IVB NOOCHRICHTE

AUSGABE **NR. 126**
JULI 2023

Themen:

S. 06 Behinderte in Unternehmen

S. 07 IVB-Jahresbericht 2022

S. 35 SBB verschläft Umsetzung

S. 37 Der erste behinderte Astronaut

GLOOR REHAB. & CO AG

In guten Händen

Geniessen Sie den Fahrtwind, wenn Sie mit einem Scooter aus der Breeze - Familie in die Natur hinaus fahren!

Jetzt kostenlos probefahren.

Weitere Infos auch unter www.gloorrehab.com

Gloor Rehab. & Co AG

Mattenweg 5 • CH-4458 Eptingen BL • Tel. 062 299 00 50 • mail@gloorrehab.ch • www.gloorrehab.com

IVB Behindertenselbsthilfe

Helfen bewegt.

IVB-NOOCHRICHTE
Nr. 126 – Inhalt

40. Jahrgang / Auflage: 3'000

EDITORIAL	03	Ein gutes IVB-Jahr
AKTUELL	04	6 Gründe, Behinderte in Unternehmen zu fördern
	06	Der Prix Cerebral 2022 geht in die Westschweiz
	37	ESA: Der erste behinderte Mensch wird Astronaut
JAHRESBERICHT	08	Vorwort des Präsidenten
	10	Vereinsanlässe 2022
	11	Geschäftsstelle
	12	Vorstand, Medien / Öffentlichkeitsarbeit
	13	Sozialberatung / Kurzauskünfte / Triage
	14	Projekt Courage
	16	IVB Transportdienste
	18	Finanzen
	21	Bericht der Revisionsstelle
	22	Bilanz per 31. Dezember 2022
	23	Jahresrechnung 2022
	26	Anhang zur Jahresrechnung 2022
	32	Leistungsbericht 2022
	34	Sammlungen / Spenden / Legate
MOBILITÄT	35	SBB verschläft Umsetzung der Gleichstellung
	38	BER Sunflower für nicht sichtbar behinderte Menschen
Dasch s'Letscht	40	IVB Terminkalender 2023

IMPRESSUM:

Redaktion
Markus Schneiter
Marcel W. Buess

Fotos
Markus Schneiter
Kristina Todosijevic

Layout
tricky triet, Basel
Markus Schneiter

Herausgeber
IVB Behindertenselbsthilfe beider Basel

Druck
ettermedia.swiss, Reinach

Erscheint
seit 1980 vierteljährlich

Inserate
IVB.Sekretariat
Tel.: 061 426 98 00
Email: sekretariat@ivb.ch

Adresse
Redaktion
IVB-Noochrichte
Schlossgasse 11
4102 Binningen
Tel.: 061 426 98 00
Fax: 061 426 98 05
Email: ivb@ivb.ch

Waldspurger

Lebensqualität dank Mobilität.

Ein Fahrzeug muss sich an Sie und Ihre Bedürfnisse anpassen – nicht umgekehrt. Unsere Umbauten nach Mass werden seit 1978 in unserer Werkstatt in Bergdietikon gefertigt.

UMBAU FÜR DIVERSE AUTOMARKEN MÖGLICH

Rollstuhlverladehilfe

Ein- und Austeigehilfen

RolliPro™

Die clevere Lösung für Menschen mit Mobilitäts-einschränkung.

FAHRZEUGAUSBAU
WALDSPURGER

BEWÄHRT UND INNOVATIV

Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen. Wir beraten Sie gern.

044 743 80 40 • waldspurger.ch

2022 WAR EIN GUTES JAHR FÜR DIE IVB

Auf den Seiten 7 bis 33 dieser Ausgabe der IVB-Noochrichte findet sich der Jahresbericht 2022 abgedruckt. Dieser wurde an der ordentlichen Jahresversammlung, die am 18. Juni 2023 im Kronenmattsaal in Binningen stattgefunden hat, von den rund 80 teilnehmenden Mitgliedern einstimmig verabschiedet.

Die IVB kann auf ein intensives, sehr erfolgreiches Vereins- und Geschäftsjahr zurückblicken. Bei einem Gesamtumsatz von rund 5,1 Millionen Franken schliesst die Jahresrechnung mit einem Mehrertrag von knapp 109'000 Franken ab.
Mit insgesamt 144'627 Behinderten-, Betagten- und Schülertransporte wurden täglich gegen 500 mobilitätseingeschränkte Menschen mobil gemacht. Die Transportdienstleistung der IVB ist mittlerweile für sehr viele Betroffene unverzichtbar; sie ermöglicht ihnen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Das letzte Jahr stand vor allem im Zeichen des «90 Jahr Jubiläums» und vieler damit zusammenhängender Aktivitäten wie der Teilnahme an den Dorffesten von Allschwil und Riehen, an der AutoBasel oder der Präsenz am Claraspittel-Fest.

An der Generalversammlung nahmen als Ehrengäste die beiden höchsten Repräsentantinnen des Kantons Basel-Landschaft teil: Landratspräsidentin Lucia Mikeler Knaack und Regierungspräsidentin Kathrin Schweizer. Letztere überbrachte eine sympathische Grussadresse der kantonalen Behörden, wies auf das in diesem Jahr vom Landrat einstimmig verabschiedete Behindertenrechtegesetz hin und lobte das nun seit über neunzig Jahren erbrachte grosse und nachhaltige Engagement seitens der IVB.
Das Baselbieter Behindertenrechtegesetz wird übrigens am 1. Januar 2024 in Kraft treten und geht auf eine Verfassungsinitiative zurück, zu deren Initianten auch die IVB Behindertenselbsthilfe beider Basel gehört.
Die Initiative wurde im Jahre 2017 sowohl in Basel-Stadt und Basel-Landschaft mit Erfolg eingereicht. Der Stadtkanton formulierte darauf gestützt als erster schweizerischer Kanton ein eigenes kantonales Behindertenrechtegesetz. Der Landkanton hat nun erfreulicherweise nachgezogen.

Die bisherige Vereinsleitung wurde von der Generalversammlung ebenfalls einstimmig für eine weitere Amtsperiode bestätigt und setzt sich in den nächsten drei Jahren aus folgenden Personen zusammen:
Marcel W. Buess, Präsident; Georges Thüring, Vizepräsident; Peter Bochsler, Beisitzer; Dr. Anton Fritschi; Beisitzer; Maja Studer, Samariterchefin; Rolf Valentin, Beisitzer.

IVB Behindertenselbsthilfe
Helfen bewegt.

6 GRÜNDE, WARUM UNTERNEHMEN MITARBEITER MIT BEHINDERUNG FÖRDERN SOLLTEN

Menschen mit Behinderung tun sich schon lange schwer, eine Arbeitsstelle zu finden. Das lag allerdings nicht immer am Arbeitgeber, sondern hatte auch mit dem Gefühl zu tun, anders und weniger wert zu sein als Menschen, die nicht von einem Hörverlust, einer Sehbeeinträchtigung, einer Gehbehinderung oder ähnlichem betroffen sind. In den vergangenen Jahren wurden in der internationalen Gemeinschaft grosse Fortschritte in Bezug auf Diversität und Inklusion gemacht, die auch behinderte Menschen einschliessen.

Es ist an der Zeit, zu hinterfragen, warum die Anzahl der Berufstätigen mit Behinderung nicht dem Anteil der behinderten Menschen an der arbeitsfähigen Gesamtbevölkerung entspricht. Immer mehr europäische Unternehmen ergreifen nun Massnahmen zur Förderung einer inklusiveren Belegschaft, um der jahrelangen Vernachlässigung bestimmter Gruppen entgegenzuwirken. Schon deshalb sind die nachfolgenden sechs Gründe für die Unterstützung von Mitarbeitern mit Behinderung heute besonders relevant.

1. Ein stärkerer Fokus auf Diversität und Inklusion

Wenn es um Diversität und Inklusion geht, denken die meisten Menschen zunächst an kulturelle Unterschiede wie Hautfarbe oder Religion. Manchmal ist auch die Geschlechtergerechtigkeit gemeint. Schliesslich kämpfen Frauen nach wie vor um gleichen Lohn für gleiche Arbeit, weil die Führungsebene häufig noch von weissen Männern dominiert wird. Dazu kommen Transpersonen, die ebenfalls – zu Recht! – Inklusion einfordern.

Doch Diversität und Inklusion gehen weit über ethnische Herkunft, Hautfarbe, Weltanschauung, Geschlecht und Alter hinaus. Auch der nicht unerhebliche Bevölkerungsanteil mit einer oder mehreren Behinderungen gehört dazu. Unternehmen können von einem stärkeren Fokus auf Diversität und Inklusion profitieren, denn damit bekommen sie Zugang zu einer neuen Gruppe potenzieller Arbeitskräfte – mit Talenten, die bisher aufgrund einer Behinderung unerkannt geblieben sind.

2. Anerkennung für inklusive Unternehmenskultur

Auch mit Blick auf die Kunden lohnt es sich, auf Diversität und Inklusion zu achten. Denn die Unternehmenskultur spielt für die Kundenbeziehung und den Unternehmenserfolg eine massgebliche Rolle. Studien zufolge kommen Firmen, die mit Randgruppen der Gesellschaft respektvoll umgehen, bei vielen Kunden besser an.

3. Stärkere Nutzung neuer Technologien

Mitarbeiter mit Behinderung sind in hohem Masse bereit, neue Technologien zu nutzen. Und davon profitieren Unternehmen. Denn Fortschritt und Technik gehen Hand in Hand. Für behinderte Menschen bedeuten neue Technologien unter Umständen weniger Einschränkungen. So können Mitarbeiter mit fortschreitendem Hörverlust diesen mithilfe von Hörgeräten erfolgreich ausgleichen. Ausserdem kann das Hörvermögen mit Online-Tools immer wieder getestet werden, (unter phonak.com/de/de/online-hoertest.html). Und wenn Mitarbeiter mit Behinderung vom technischen Fortschritt profitieren, kommt das wiederum ihrem Arbeitgeber zugute.

4. Auf einen grösseren Kandidatenpool zugreifen

Viele behinderte Menschen scheuen sich, eine Arbeitsstelle zu suchen. Oftmals fühlen sie sich in unserer modernen Leistungsgesellschaft fehl am

Platz. Doch dazu gibt es keinen Grund – im Gegenteil! Die meisten Menschen mit Behinderung haben eines gemeinsam: Vieles von dem, was sie im Leben erreicht haben und was andere für selbstverständlich halten, mussten sie sich hart erkämpfen.
Mit viel Kreativität haben gehbehinderte Menschen Techniken erfunden, um Treppen zu Gebäuden zu meistern, die keine Rampe haben. Bis Rollstuhlrampen gebaut wurden, war viel Lobbyarbeit nötig. Aber auch das haben sie geschafft und der jahrelange Einsatz hat sich gelohnt: Heute müssen öffentliche Gebäude barrierefrei sein.

5. Selbstwertgefühl stärken
Würde man Menschen mit Behinderung befragen, würde wahrscheinlich mehr als die Hälfte von ihnen angeben, ein geringes Selbstwertgefühl zu haben. Trotz aller Inklusionsbemühungen fühlen sich viele nach wie vor minderwertig im Vergleich zu gesunden Personen. Unternehmen, die sich behinderten Menschen gegenüber aufgeschlossen zeigen, können nicht nur auf einen grösseren Kandidatenpool zugreifen, sondern sich darüber hinaus freuen, das Selbstbewusstsein dieser Mitarbeiter gestärkt zu haben.

6. Bewusstsein schaffen
Einige der grössten technischen Errungenschaften entstanden aus dem Bewusstsein um ein Problem, das es zu lösen galt. Ähnlich verhält es sich in allen Bereichen von Wirtschaft und Gesellschaft, die veränderungsbedürftig sind. Die Anstellung behinderter Menschen und das damit einhergehende Bewusstsein für das, was sie zu bieten haben, führt möglicherweise verstärkt zu Investitionen in relevante Forschungsvorhaben. Einige der heutigen «Behinderungen» werden so eines Tages vielleicht ganz verschwinden. Für andere könnten Behandlungen und Geräte entwickelt werden, die betroffenen Menschen eine höhere Lebensqualität bieten. Wenn Unternehmen zum Beispiel für Probleme im Zusammenhang mit Hör- oder Sehverlust sensibilisiert werden, dann finanzieren sie in Zukunft womöglich auch entsprechende Studien.

Fazit
Unternehmen, die Menschen mit Behinderung anstellen, profitieren nicht nur selbst davon, sondern helfen damit auch ehemals arbeitslosen Personen. Denn ein Arbeitsplatz bedeutet häufig auch einen neuen Lebenssinn und grössere Unabhängigkeit. Unternehmen können die Leben von Menschen positiv verändern und darauf dürfen sie stolz sein. Wer bei der Einstellung auf Chancengleichheit achtet, leistet der Gesamtgesellschaft einen grossen Dienst. Durch eine Orientierung an der weitreichenden Vision der Charta der Vielfalt entsteht mehr soziale Gerechtigkeit. All das ist wichtig und sollte ein Grund sein, sich auf die kommenden Jahre zu freuen. Unter dem Strich bedeutet das: Wer Menschen mit Behinderung fördert, kann für das Unternehmenswachstum auf die Stärken eben dieser Mitarbeiter zurückgreifen. Eine positive Beziehung, von der alle Beteiligten profitieren.

Münsterische Zeitung / Aschendorff Medien

DER PRIX CEREBRAL 2022 GEHT IN DIE WEST-SCHWEIZ

Ein Engagement von Menschen für Menschen – Der Verein «HackaHealth» hat es sich zum Ziel gesetzt, Menschen mit einer Beeinträchtigung massgeschneiderte Lösungen für alltägliche Probleme zu vermitteln. Für dieses Engagement erhält der Verein nun den Prix Cerebral der Stiftung Cerebral.

Der Verein «HackaHealth˚ wurde 2018 von einer Gruppe Studierender der «École Polytechnique Fédérale de Lausanne (EPFL)» und des «Campus Biotech» in Genf gegründet. Seither wird jährlich ein Hackathon veranstaltet – 48 Stunden lang nehmen sich angehende junge Ingenieure, Designer und Entwickler der Problemstellungen an, mit denen Menschen mit Beeinträchtigungen tagtäglich konfrontiert sind, suchen mit den Betroffenen gemeinsam nach neuen Ideen und entwerfen Prototypen. Das Resultat sind ganz viele spannende Impulse und kreative Denkansätze.

Der erste Hackathon fand 2018 in Genf statt und war ein voller Erfolg. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer entwickelten verschiedene vielversprechende Lösungsansätze und Prototypen. Der Verein HackaHealth hat es sich zum Ziel gesetzt, schweizweit tätig zu werden: Im Jahr 2021 wurde erstmals auf dem ETH Campus in Zürich ein Hackathon durchgeführt, auch dort war das Echo überwältigend. Die Einführung eines neuen Masterkurses an der EPFL ermöglichte es Studierenden zudem, direkt an verschiedenen Projekten mit Menschen mit Beeinträchtigungen zu arbeiten.

Der mit jeweils CHF 20 000.00 dotierte Anerkennungspreis der Stiftung Cerebral wurde erneut durch das Ehepaar Annegret und René Schefer von der Firma Cosanum AG in Schlieren gestiftet. Mit diesem Preis werden jeweils Menschen und Organisationen, die Ausserordentliches für Menschen mit Beeinträchtigungen oder deren Umfeld geleistet haben, geehrt. Er gilt in diesem Zusammenhang gleichzeitig auch als Förderpreis für gute Ideen.

Die diesjährige Verleihung fand anlässlich der Jahresversammlung der Stiftung Cerebral in der Cité Radieuse in Echichens, einer Wohn- und Arbeitsstätte für Menschen mit Beeinträchtigungen, statt.

Die Stiftung Cerebral unterstützt seit über 60 Jahren rund 9700 Menschen mit cerebralen Bewegungsbeeinträchtigungen und ihre Angehörigen in der ganzen Schweiz mit verschiedenen Leistungen und Angeboten. Ziel all dieser Dienstleistungen ist es, den Betroffenen ein möglichst selbstbestimmtes und mobiles Leben zu ermöglichen.

Jahresbericht 2022

VORWORT DES PRÄSIDENTEN

Wir dürfen zufrieden auf ein erfolgreiches Vereinsjahr 2022 zurückblicken. Analog zum Vorjahr verzeichnet die IVB-Jahresrechnung einen substantiellen Mehrertrag, so dass das aus den Verlustjahren 2017 und 2018 noch resultierende Minuskapital per 31. Dezember 2022 weiter abgebaut und praktisch getilgt werden konnte. Wir sind zuversichtlich, dass unser Verein Ende 2023 wieder ein positives Kapital ausweisen kann und damit das schwierige «wirtschaftliche Erbe» der erwähnten zwei Negativ-Jahre überwunden sein wird. Ganz im Sinne dieser erfreulichen Entwicklung waren wir im Berichtsjahr auch in der Lage, mit der Rückzahlung des vor drei Jahren vom Bund erhaltenen Covid-Kredites zu beginnen.

Jubiläumsjahr mit vielen Vereinsaktivitäten

Die IVB wurde 1932 gegründet – mitten in der damaligen Wirtschaftskrise. Angesichts der zu Beginn des letzten Jahres noch vorherrschenden Corona-Pandemie war es höchst ungewiss, ob und wie wir das 90 Jahr-Jubiläum überhaupt zelebrieren können. Nachdem sich die Situation in den ersten drei Monaten nachhaltig zu entspannen begann, konnten wir die geplanten Aktivitäten dann doch in Angriff nehmen und umsetzen. Der Höhepunkt war zweifellos die Jubiläums-Generalversammlung am Sonntag, dem 19. Juni 2022. Den geschäftlichen Teil durften wir im Grossrats-Saal des Basler Rathauses durchführen – und zwar mit der Beteiligung der höchsten Repräsentantinnen der beiden Kantone. Grossratspräsidentin Jo Vergeat und Landratspräsidentin Regula Steinemann erwiesen der IVB ihre Referenz. Der gesellschaftliche Teil fand anschliessend im Saal des Hotels Merian auf der Kleinbasler Seite statt. Dieser Sonntag dürfte allen Teilnehmenden noch lange in guter Erinnerung bleiben. Das Jubiläums-Jahr verschaffte uns viele schöne und eindrucksvolle Momente. Doch es stellte für unsere Organisation auch eine Herausforderung dar, indem es für unsere Mitarbeitenden und unseren Helferstab mit aussergewöhnlichen Belastungen verbunden war. Deshalb bereits an dieser Stelle ein herzliches und aufrichtiges Dankeschön an alle Beteiligten.

Organisatorische Neuaufstellung

Im Hinblick auf das altersbedingte Ausscheiden unseres langjährigen Geschäftsführers Markus Schneiter – seine Tätigkeit bei der IVB endet definitiv am 31. Dezember 2023 – wurde die Geschäftsleitung ja bereits im Jahre 2020 mit Herrn Michel Rusterholtz ergänzt. Im Herbst des Berichtsjahres fand nun ein weiterer organisatorischer Schritt statt. Der Vorstand bestimmte mit Herrn Dimitrij Wägeli ein weiteres Mitglied der Geschäftsleitung. Bis im ersten Quartal 2023 wird er sukzessive die Verantwortung für die Bereiche Betriebsgarage, Infrastruktur, Fuhrpark, Rekrutierung von Fahrpersonal und Aussenanlässe übernehmen. Seit 1. Oktober 2022 ist der bisherige Finanz- und Personalverantwortliche Michel Rusterholtz auch für den Bereich «Patiententransport» zuständig. Und im Verlauf des Jahres 2023 wird er zudem die Verantwortung für die Dispo-Zentrale und weitere Zuständigkeiten übernehmen.

Stärkung der Behindertenrechte

Mit der seit 1960 bestehenden Invalidenversicherung, mit der Inkraftsetzung eines Behindertengleichstellungsgesetzes auf Bundesebene im Jahre 2004, mit dem ersten kantonalen Behindertenrechtegesetz in Basel-Stadt seit 2020 und der inzwischen auch im Kanton Basel-Landschaft erfolgten Verabschiedung eines eigenen Behindertenrechtegesetzes, das voraussichtlich am 1. Januar 2024 in Kraft treten wird, wurden wichtige Grundlagen geschaffen, welche die Behindertenrechte auch auf kantonaler Stufe verankern und vor allem stärken. Dieser Prozess ist wichtig und muss konsequent weitergeführt werden. Sowohl der Bund als auch die schweizerischen Behindertenorganisationen sind gegenwärtig daran, weitere Legiferierungen anzustossen. Die Behindertenrechtegesetze in beiden Basel gehen übrigens auf Verfassungsinitiativen zurück, an deren Ergreifung und Durchsetzung auch die IVB beteiligt war. Darauf dürfen wir – zusammen mit dem Behindertenforum Region Basel und weiteren Organisationen – zu Recht stolz sein. Doch Gesetze alleine nützen wenig, solange in den Köpfen kein Umdenken stattfindet und die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen als völlig normal empfunden wird.

Herzlichen Dank!

Wie gewohnt will ich an dieser Stelle zuerst unseren Mitarbeitenden und den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern ganz herzlich für ihr Engagement danken. Das erzielte gute Jahresergebnis und die aussergewöhnlich grosse Präsenz im Jubiläumsjahr sind vor allem auf deren unermüdlichen Einsatz zurückzuführen. Einen nicht minder herzlichen Dank entbiete ich allen, die weiterhin an die IVB geglaubt und uns in unterschiedlichster Form unterstützt und begleitet haben. In diesen Dank schliesse ich vor allem unsere vielen Spenderinnen und Spender sowie verschiedene Stiftungen und Firmen ein, die mit ihren Unterstützungsbeiträgen dazu beigetragen haben, dass die IVB ihre Arbeit fortsetzen und weiterhin im Dienst von Menschen mit Behinderungen tätig sein konnte und durfte.

Basel, im Mai 2023

Marcel W. Buess, Präsident

VEREINSAKTIVITÄTEN 2022

Im Berichtsjahr konnte die IVB ihren 90. Geburtstag feiern. Dieses Jubiläum hatte ein aussergewöhnlich aktives Vereinsjahr 2022 zur Folge. Die IVB wollte während das ganzen Jahres in irgendeiner Form präsent sein – einerseits für und mit den Mitgliedern, andererseits aber auch bei publikumswirksamen Anlässen wie zum Beispiel an zwei grossen Dorffesten in der Region (Allschwil und Riehen) sowie an anderen Anlässen (AutoBasel und Claraspittel-Fest). Traditionelle Vereinsanlässe und Aussenaktivitäten wie Fasnacht, Em Bebbi sy Jazz und Basler Herbstmesse konnten nach der Überwindung der Corona-Pandemie zum Glück wieder aufgenommen werden.

7. bis 9. März	Basler Fasnacht mit IVB-Grillstand beim Marktplatz
15. Mai	Unterhaltungsnachmittag im Kronenmattsaal Binningen
10. – 12. Juni	Dorffest Allschwil mit IVB-Baiz
19. Juni	Jubiläums-GV im Grossratssaal und im Hotel Merian
24. – 26. Juni	Dorffest Riehen mit IVB-Tombola
19. August	Em Bebbi sy Jazz mit IVB-Grillstand
02. – 04. September	AutoBasel mit IVB-Infostand
04. September	Schweizerreise ins Hotel Giessbach am Brienzersee
08. – 11. September	Claraspittel-Fest mit IVB-Infostand
29.10. – 15.11.	IVB-Strickstand an der Basler Herbstmesse (Petersplatz)
27. November	IVB-Sondervorstellung im Kulturhaus Häbse
18. Dezember	Weihnachtsfeier im Kronenmattsaal Binningen

GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle an der Schlossgasse 11 in Binningen ist und bleibt der Dreh- und Angelpunkt sämtlicher IVB-Tätigkeiten. Im Mittelpunkt des Tagesgeschäftes stehen seit vielen Jahrzehnten die umfassenden Transport-Dienstleistungen, die mobilitätsbehinderte Menschen in der Region Nordwestschweiz mobil machen. Dazu gehören in erster Linie die Planung sowie die professionelle und termingerechte Abwicklung der verschiedenen Transporteinsätze. Im Berichtsjahr waren dies rund 145'000 Behinderten-, Schüler- und Verlegungstransporte. Täglich fuhr die IVB in der Region Nordwestschweiz fast 500 mobilitätsbehinderte Menschen zum Arbeitsplatz, in heilpädagogische Schulangebote, in die Therapie, ins Tagesheim oder ins Tagesspital, zur Dialyse oder zum Arzt. In dieser Aufgabenstellung sind auch die von den beiden Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt subventionierten Freizeitfahrten im Auftrag der KBB (Koordinationsstelle Fahrten für Behinderte beider Basel) enthalten. Die IVB betreibt zur Erfüllung dieser zentralen Mobilitäts-Aufgabe einen Fuhrpark von über 70 bedarfsgerecht angepassten beziehungsweise umgebauten Behinderten-Fahrzeugen.

Neben der Dispo-Zentrale befinden sich in der Geschäftstelle in Binningen auch das Vereinssekretariat, das Rechnungswesen und das Personalbüro. Betriebsgarage, Zentrallager und der Stützpunkt des Patiententransportes befinden sich in Allschwil. Das Projekt Courage mit Informations- und Dokumentationsstelle ist im Gewerkschaftshaus in Basel domiziliert.

Dem Vereinssekretariat obliegt die Mitgliederpflege, die Organisation und Durchführung sämtlicher Vereinsanlässe, die Sozial- und Rechtsberatung in Zusammenarbeit mit dem Behindertenforum Region Basel. Sozialpolitik und politische Lobby-Arbeit, die Initiierung von sozialen Projekten, Öffentlichkeits- und Medienarbeit und der Fundraising-Bereich fallen in die Zuständigkeit des Vereinspräsidiums, werden aber auch von der Geschäftsstelle in Binningen aus koordiniert.

Die IVB hat im Berichtsjahr in folgenden Gremien und sozialpolitischen Projekten mitgewirkt:
- Vorstand und Vizepräsidium Behindertenforum Region Basel
- Vorstand und Präsidium «handi-cab suisse» Schweizerischer Dachverband der Behindertenfahrdienste
- Initiativkomitee «Behindertengleichstellungsinitiativen Basel-Stadt und Basel-Landschaft»
- IG Gemeinnützige Institutionen Basel-Stadt

Mitarbeitende der Geschäftsstelle im Jahre 2022

Geschäftsleitung: Michel Rusterholtz, Markus Schneiter, Dimitrij Wägeli (ab 1.10.22). Vereinssekretariat: Kristina Todosijevic. Dispo-Zentrale: Riza Kikaj (Leitung), Lorna Blasia, Jeremy Gättelin, Selda Kaya, Roger Niederer, Isabelle Racine, Jasmin Rudin, Roger Stalder, Antonio Urso. Administration: Christine Hess, Deborah Vogt, Noemi Stumpp. Betriebsgarage: Dimitrij Wägeli (Leitung ab 1.2.22), Rafael Garcia, Cem Yldirim.

VORSTAND

Im Berichtsjahr setzten sich die Leitungsgremien der IVB aus folgenden Personen zusammen:

Präsident:	Marcel W. Buess, Itingen
Vizepräsident:	Georges Thüring, e. Landrat, Grellingen
Beisitzer:	Peter Bochsler, e. Grossrat, Basel
	Dr. Anton Fritschi, e. Gemeinderat, Arlesheim
	Maja Studer, Frenkendorf
	Rolf Valentin, Basel
Geschäftsleitung:	Michel Rusterholtz, Basel
	Markus Schneiter, Allschwil
	Dimitrij Wägeli, Hagenthal-le-Bas (ab 1.10.2022)

MEDIEN- / ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Medien- und Informationsarbeit

Nachrichten, Erwähnungen und Berichte in den regionalen Medien bezogen sich auf folgende Themen: Abschluss der Aktion «Gratisfahrten zu den Corona-Impfzentren» mit rund 1‘200 Transporten, 90 Jahr-Jubiläum, Generalversammlung, Teilnahme an verschiedenen Anlässen (Dorffeste Allschwil und Riehen, AutoBasel und Claraspittel-Fest). Regierungsratsvorlage zu einem Behindertenrechte-Gesetz im Kanton Basel-Landschaft, Benefizkonzert La Compagnia Rossini zu Gunsten der IVB. In diesem Sinne fand die IVB in folgenden Medien statt: Basellandschaftliche Zeitung, Basler Zeitung, Birstal-Bote, Der Geschäftsführer, handicapforum, Kleinbasler Zeitung, Oberbaselbieter Zeitung, regioTVplus, Volksstimme von Baselland, Wochenblatt für das Schwarzbubenland und das Laufental.

IVB Noochrichte

Im Jahr 2022 wurde unser eigenes Mitteilungsorgan dreimal herausgegeben – und zwar in einer Auflage von 3‘200 Exemplaren. Der Umfang betrug zwischen 40 und 44 Seiten inklusive Umschlagseiten.

www.ivb.ch

Im Berichtsjahr verzeichnete die IVB-Internetseite rund 32‘400 Besucher/innen. Monatlich fanden zwischen xxxxx (Mindestwert im xxxx) und xxxxxx (Maximalwert im xxxxxx) Besuche statt. Am häufigsten wurden wiederum die Kapitel «Hilfsmittel» und «Wörterbuch» frequentiert. Insgesamt wurden über 2‘500 direkte E-Mail-Kontakte ausgelöst. Die Anfragen und Mitteilungen betrafen hauptsächlich die Bereiche Mobilität, Behindertentransport, IV, Hilfsmittel und Kontaktvermittlung.

SOZIALBERATUNG / KURZAUSKÜNFTE / TRIAGE

Nach der Aufhebung der Corona-Einschränkungen und der Rückkehr zur gewohnten Normalität, ging das in den Pandemie-Jahren 2020 und 2021 überproportional spürbare Bedürfnis nach Beratung und Unterstützung im sozialen und zwischenmenschlichen Bereich wieder zurück und erreichte einen zwar immer noch respektablen, aber «normaleren» Zustand der Zeit vor Corona.

Wir kümmerten uns bei einzelnen Mitgliedern um administrative und soziale Belange. So war unser Vereinssekretariat auch im Berichtsjahr bevollmächtigt, im Auftrag unserer «Klienten» bei Amtsstellen, Krankenkassen oder anderen Einrichtungen vorzusprechen und gegebenenfalls zu handeln. Diese ausgesprochen persönliche und damit zwangsläufig auch umfassendere Dienstleistung beschränkte sich zwangsläufig nur auf IVB-Mitglieder. Im Sinne des sozialen Auftrages unseres Vereins erfolgt dieses Engagement selbstverständlich kostenlos.

Im Rahmen dieser sozialen Unterstützungsarbeit standen folgende Themen und Konfliktfelder im Vordergrund: AHV-Beihilfen, Alterswohnungen; Arbeitslosigkeit;
behindertengerechter Umbau von Fahrzeugen; behindertengerechtes und begleitetes Wohnen; Ergänzungsleistungen; Beschaffung, Finanzierung und Vermittlung von Hilfsmitteln; Integration in den ersten Arbeitsprozess (Behinderte und Nichtbehinderte), IV-Abklärungen, Mobilität, Testaments- und Nachlassberatung, Vermittlung und Anbahnung von sozialen Kontakten.

Insgesamt fanden rund 800 Kurzauskünfte statt. Im Schnitt erfolgten im Bereich Sozialberatung/Kurzauskünfte/Triage 2 bis 4 Kontakte pro Arbeitstag (E-Mail, Telefon, Website, persönliche Ansprache). Auch wenn wir nicht jeden Fall selber zu Ende führen konnten, führten unsere Auskünfte, Beratungen und Hilfestellungen in der Regel einen Schritt weiter. In vielen Fällen konnten wir die Rat- und Hilfesuchenden an eine entsprechende Fachstelle oder an die zuständige Amtsstelle weiterleiten und mit unserer Vermittlung sicherstellen, dass den Betroffenen weitergeholfen wurde.

Ehrenamtliche MitarbeiterInnen / freiwillige HelferInnen / SamariterInnen / StrickerInnen

Abt Charlotte, Amweg Sylvia, Antonucci Antonio, Beffa Enio, Binggeli Christoph, Buser Ursula, Dill Alfred, Erismann Annemarie, Graf Liliane, Hartmann Daniel, Hötzenauer Theresia, Isler Verena, Käch Lilo, Kamber Frieda, Kaya Sirma, Klug Brigitte, Mathys Jeannette, Mattenberger Christine, Mundhenken Silvia, Poyraz Haci, Saner Sibylle, Schneider Max, Spohn Irene, Starck Béatrice, Stöckli Alice, Timeus Heidy, Vitanza Antonio, Vitanza Danilo, Weber Madeleine.

PROJEKT COURAGE

Marcel Christen

Ende des Jahres 2002 hatten Hansjürg Minder und die Leitung der IVB, namentlich die Herren Schneiter und Buess, die Idee, das Tätigkeitsgebiet der IVB zu erweitern. Neben der Mobilität und dem gesellschaftlichen Alltag von Menschen mit einer Beeinträchtigung, sollte der Aspekt «Arbeit und Behinderung» mehr Gewicht erhalten.
Nach gezielten Vorbereitungsarbeiten wurde im Jahr 2003, also vor knapp 20 Jahren, das Projekt Courage mit seinem Büro in der Schützenmattstrasse ins Leben gerufen. Seither hat sich so manches ereignet. Unter anderem gab es mehrere IV-Revisionen, einerseits um Kosten einzusparen und andererseits, um Menschen mit einer Leistungsbeeinträchtigung vermehrt in die Arbeitswelt zu integrieren. Also auch die Sozialversicherung hat den Aspekt «Arbeit und Behinderung» mehr ins Zentrum gestellt und sich von einer Rentenversicherung in Richtung Eingliederungsversicherung entwickelt. Auch wenn aus Sicht von Betroffenen nicht alle Massnahmen nur erfreulich waren, so wurden doch einige hilfreiche, neue Instrumente für eine bessere Teilhabe am Arbeitsmarkt eingeführt. Im Zuge dieser Veränderungen konnten wir viele Kunden im Courage individuell beraten und gemeinsam mit ihnen eine Arbeit im ergänzenden und auch im ersten Arbeitsmarkt finden.
Trotz aller Bestrebungen, Gesetzesrevisionen, Zuschusszahlungen, Sozialpreisen, etc. hat sich ein Aspekt leider nur wenig verändert: die Bereitschaft seitens Arbeitgeber, Menschen mit einer reduzierten Leistungsfähigkeit einzustellen. Es ist nach wie vor schwierig, Verantwortliche davon zu überzeugen, dass auch Menschen mit einer Beeinträchtigung gute Arbeit leisten und dass es angebracht ist, ihnen einen fairen, der Leistung angepassten Lohn zu bezahlen. Oft kommt ein Arbeitsversuch nur zu Stande, wenn dem Arbeitgeber zugesichert werden kann, dass ihm keine Kosten und keine weitergehenden Verpflichtungen daraus entstehen. Bekommt ein/e Mitarbeitende/r eine Chance, so startet er/sie mit sprichwörtlichem Handicap. Er/sie muss sich zuerst bewähren, sich vorbildlich einbringen und besser keine eigenen Bedürfnisse äussern. Wenn alles klappt und später eine Anstellung erfolgt, so wird Dankbarkeit erwartet. Und es ist naheliegend, dass Forderungen bezüglich Arbeitsinhalt und Entlöhnung in solchen Situationen eher als unangebracht erachtet werden. Vermutlich werden sich das Menschen «ohne sichtbare Behinderung» eher nicht gefallen lassen und entsprechend handeln. Sie können sich das in der Regel auch leisten, vor allem in der aktuellen Zeit des Fachkräftemangels.
Im letzten Jahresbericht habe ich von einem erfolgreichen Entwicklungsschritt berichtet, welcher einem Betroffenen trotz oben beschriebener Umstände und nahendem Pensionsalter noch einige zufriedene Jahre im Arbeitsleben ermöglicht hat. Inzwischen hat er mir berichtet, dass er sich gut vorstellen könne, noch etwas länger zu arbeiten, wenn Bedarf besteht.
Dieses Jahr möchte ich kurz auf die Geschichte eines jungen Mannes mit einer Sehbehinderung eingehen. Vor etwa 4 Jahren hat mir seine besorgte Mutter die Problematik im Vorfeld wie folgt umschrieben: «Mein Sohn kann die erblich bedingte und fortschreitende Sehbehinderung nicht akzeptieren - Nach erfolgreichem Abschluss seiner Ausbildung habe er keine Anschlusslösung gefunden - Er wolle arbeiten und weder Abklärung durch die IV noch deren Unterstützung, er sei schliesslich nicht behindert – Es sei Zeit, dass er von zu Hause ausziehe und ein eigenständiges Leben führen könne»; Ich war gespannt, was daraus entstehen wird.
Beim ersten Treffen hat er mir gesagt, er komme mit Widerwillen und nur seiner Mutter zuliebe; ich solle das nicht persönlich nehmen. Ein selbstbewusster junger Mann, der weiss was er will und der einfach nur dazugehören will, so wie alle anderen auch. Er liess sich überzeugen, dass ich ihm im Bewerbungsprozess Unterstützung geben kann. Meine Aussage, dass sich auch Leute in Führungspositionen immer wieder ein

Coaching «gönnen», hat vermutlich geholfen. Am Ende des mehrmonatigen Prozesses hat er selbständig eine Anstellung bei einer Reformhauskette in einer anderen Stadt sowie dort auch eine Wohnung gefunden. Eine erfreuliche Entwicklung, auch wenn er mit den Rahmenbedingungen (Arbeitsinhalt und Lohn) nur bedingt glücklich war. Er hat akzeptiert, dass er am Anfang eines Prozesses steht und dass er diesen im Laufe der Zeit mitgestalten kann. Nach drei Jahren hat er sich wieder bei mir gemeldet. «Er habe lange genug durchgehalten, nun sei es Zeit für eine Veränderung. Er wolle eine spannendere Arbeit und mehr Lohn, denn er könne seinen Lebensunterhalt so nur knapp bestreiten». Er hat ein Inserat mitgebracht und wollte, dass ich ihn wie letztes Mal im Bewerbungsprozess unterstütze.
Leider musste ich ihn damit konfrontieren, dass die Anforderungen für die ausgeschriebene Stelle meines Erachtens zu hoch sind (Führungsposition) und dass ich ihm ein strukturierteres Vorgehen für die erwünschte Veränderung empfehle. Dies auch, weil die Pandemie aktuell im Detailhandel noch nachwirkt und es generell ein Risiko ist, einen sicheren Hafen überstürzt zu verlassen. Es war offensichtlich, dass ihn die gemeinsam erarbeitete Strategie nicht vollends überzeugt hat (Bildungs- und Veränderungswunsch mit direktem Vorgesetzten besprechen; Potential innerhalb der Reformhauskette prüfen; autodidaktische Weiterbildung in Fachkunde; Wunschposition beschreiben ; Anforderungs-/ Fähigkeitsprofil erstellen und abgleichen). Obwohl er klar deklariert hat, dass er lieber heute als morgen wechseln möchte, hat er sich mit dem Vorgehen und dem Zeitplan einverstanden erklärt. Leider hat er sich seither nicht mehr gemeldet und auch auf mein Nachfragen nicht reagiert.

Pläne für's 2023

In erster Linie hoffe ich, mit dem oben beschriebenen jungen Mann einen zweiten Anlauf nehmen zu können. Dazu werde ich mich in losen Abständen immer wieder bei ihm melden.
Als weiteres und grösseres Projekt, soll das in weiten Kreisen bekannte Handbuch «ABC Arbeit und Behinderung» überarbeitet, erweitert und so aufbereitet werden, dass es in elektronischer Form (Homepage IVB) vertrieben werden kann. Die Fertigstellung ist gegen Ende des Jahres geplant.
Nach dem Umzug und dem pandemiebedingten Unterbruch ist eher wenig los in der Rebgasse 1. Falls sie von Menschen wissen, die froh um eine fachkundige Begleitung wären, so lassen sie es mich wissen oder informieren sie die Betroffenen über das Angebot. Dank der Initiative der Pioniere im 2002 und der über all die Jahre anhaltenden, grosszügigen Unterstützung der IVB sind die Ressourcen für eine unbürokratische und unentgeltliche Begleitung im Projekt Courage auch in Zukunft gegeben. Ich freue mich auf neue Bekanntschaften und spannende Prozesse.

Im vergangenen Jahr gab es eine Zusammenarbeit mit:

- Geschäftsstelle und -leitung IVB Behindertenselbsthilfe beider Basel
- IV-Stellen Basel-Stadt, Baselland
- Bürgerspital Basel (Arbeitsintegration und begleitetes Wohnen)
- CO 13 (Arbeitsintegration)
- Ge.m.a Genossenschaft Mensch und Arbeit, Basel
- Pfarramt für Industrie und Wirtschaft, Basel
- Mebea, Mensch-Beruf-Arbeit, Pratteln
- Stiftung Mosaik - für Menschen mit Behinderung, Pratteln
- Kiebitz, Basel und jobfactory, Basel
- Jugendsozialwerk, Pratteln und Bernhardsberg, Oberwil
- VSP Verein Sozialpsychiatrie, Walzwerk Münchenstein
- Verein gleich und anders (Filmprojekt über psychische Erkrankungen)
- «die Charta», Verein Impulse und i-Punkt Basel
- Behindertenforum - Gewerbeverband Basel-Stadt
- gaw, Gesellschaft für Arbeit und Wohnen
- Stiftung Sucht, Basel; u.a. Werkstatt Job Shop
- Gleichstellungsrat der Agile.ch, Bern
- Verein tatkraft; Aktivitäten für / mit Menschen mit Behinderung
- Sozialhilfe Basel-Stadt
- Stiftung Satis, Seengen
- Bâlence Bâle und Nachbarnet, Basel
- Arche Hauswirtschaftliche Ausbildungsstätte, Basel
- SAH Schweizerisches Arbeiterhilfswerk, Basel
- Institut für Arbeitsagogik, Ausbildungsanbieter, Luzern
- VAS; Verband Arbeitsagogik Schweiz
- casa fidelio, Männerspezifische Suchtarbeit, Niederbuchsiten
- Amt für Berufsbildung, Liestal
- Mark Riklin, Speicher (u.a Amt für Zuversicht, Meldestelle für Glücksmomente und Verein zur Verzögerung der Zeit)

IVB TRANSPORTDIENSTE

Transportdienste

Markus Schneiter

Nach den coronabedingten Einbrüchen der Transportzahlen in den Vorjahren, haben sich im Berichtsjahr die Zahlen wieder langsam stabilisiert. Details dazu können Sie den nachfolgenden Statistiken entnehmen.

Eine der grössten Herausforderungen für die Zukunft wurde im letzten Jahr mit der definitven Einführung des Mindestlohnes im Kanton Basel-Stadt gelegt. Obwohl bei der Mehrheit unserer MitarbeiterInnen im Stundenlohn eine Anpassung des Mindestlohnes eindeutig nicht das gewünschte Ziel des Gesetzes (§1 *Dieses Gesetz bezweckt die Verbesserung der Lebensbedingungen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Insbesondere schützt es sie vor Armut trotz Erwerbstätigkeit)* erreicht wurde, konnte leider keine Ausnahmelösung gefunden werden.

Vielleicht fragen Sie sich, weshalb wir eine solche Behauptung aufstellen? Ganz einfach, alle unsere MitarbeiterInnen können (auch mit dem Mindestlohn) nicht von dieser Tätigkeit «leben».
Wenn Sie IV-, EL- oder Sozialhilfebezüger sind (oder im Zwischenverdienst der Arbeitslosenkasse), so wird ganz einfach der «Zuschuss», der von einer der Kasse übernommen wird, entsprechend dem Mehrverdienst gekürzt. Am Schluss hat der/die MitarbeiterIn genau gleich viel zur Verfügung.

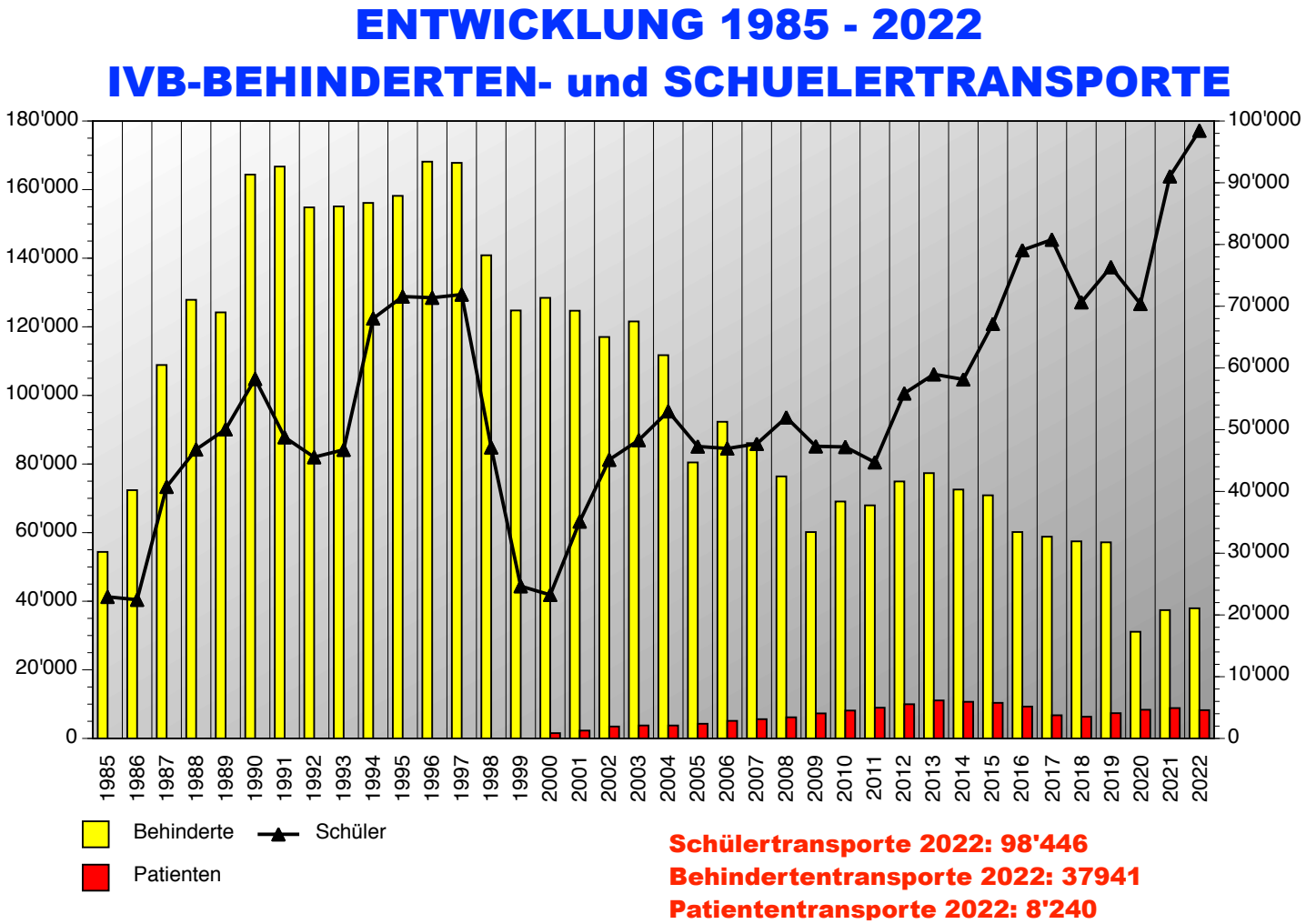
Speziell bei den IV-Bezügern, welchen wir als Behinderten-SELBSTHILFE explizit einen Arbeitsplatz bieten möchten, führt dieses nun geltende Gesetz dazu, dass diese MitarebeiterInnen ihr Arbeitspensum, z.T. massiv kürzen müssen, um nicht Gefahr zu laufen, eine Rückstufung im Invaliditätsgrad zu bekommen. Wohlgemerkt, der IV-Mitarbeiter wird nicht «gesünder» sondern «verdient» einfach mehr.

Ein weiterer, für uns sehr unangenehmer Nebeneffekt ist, dass wir ALLE Transportpreise nun auf das kommende Jahr (2023) massiv (+ 20 - 25 %) erhöhen müssen. Insbesondere die mobilitätseingeschränkten Nuzerinnen und Nutzer, welche zum grossen Teil eh schon am «unteren Rand» der Gesellschaft zu Hause sind und damit – einmal mehr – einfach weniger Mobilität und damit Teilhabe am gesellschaftlichen Leben haben, trifft dies am meisten..

Daten und Fakten

Entwicklung der Transportzahlen
(verrechnete Kilometer)

Transportart	2022		2021		Veränderung %	
	km	Trsp	km	Trsp	km	Trsp
Schülertransporte	388'250	98'446	364'840	91'040	+6,4	+8,1
Behindertentransporte	322'724	37'941	356'620	37'403	-9,5	+1,4
Patiententransporte	185'732	8240	162'621	8'848	+14,2	-6,1
Total	**896'706**	**144'627**	**884'081**	**137'291**	**+ 1,4**	**+5,3**



Schülertransporte 2022: 98'446
Behindertentransporte 2022: 37941
Patiententransporte 2022: 8'240
Total Transporte 2022: 144'627

FINANZEN

Das Geschäftsjahr 2022 schliesst nach Abschreibungen mit einem Mehrertrag von CHF 108'564.08 ab. Einem Gesamtertrag von CHF 5'100'914.43 (inkl. a.o. Ergebnis) steht ein Gesamtaufwand von CHF 4'992'350.35 (inkl. Finanzaufwand) gegenüber. Vor den Abschreibungen im Umfang von CHF 157'763.75 resultiert ein positiver Cash Flow von CHF 266'327.83. Im Vergleich mit dem Vorjahr bewegt sich der reine Betriebsertrag praktisch auf der gleichen Höhe, d.h. die markante Steigerung des Vorjahresergebnisses gegenüber 2020 konnte somit gehalten werden. Der Aufwand liegt rund 500 Franken unter dem Vorjahr und fällt somit praktisch gleich hoch aus. Die Bilanzsumme liegt unverändert bei 1,3 Mio. Franken. Die Überschuldung respektive das Minuskapital konnte dank dem ausgewiesenen Mehrertrag weiter reduziert werden und beläuft sich per 31.12.2022 noch auf CHF 23'670.43 (Vorjahr: CHF 132'234.51).

Kommentar zur Erfolgsrechnung 2022:

Beim Erlös aus sämtlichen Transportaktivitäten – unserer wirtschaftlichen Kerntätigkeit – resultierte im Vorjahresvergleich eine Zunahme um rund 23'000 Franken (2022: 3'786'313.98, 2021: 3'763'256.91). Die Erlöse der einzelnen Transportzweige haben sich dabei wie folgt entwickelt:

- Schülertransporte	+ 09 %
- Spitaltransporte	- 10 %
- Einzeltransporte	- 15 %
- IV-Transporte	+ 08 %
- KBB-Transporte	- 07 %
- Verlegungs-Transporte	- 05 %

Mit zwei Ausnahmen (Schüler- und IV-Transporte) fand eine rückläufige Entwicklung statt und die Erlöse in den betroffenen Sparten haben sich auf dem Niveau der Vor-Corona-Jahre wieder eingependelt. Die Rückgänge sind auch mit der Tätigkeit zusätzlicher Anbieter in diesen Segmenten zu erklären. Die Wettbewerbssituation mit rein kommerziellen Anbietern stellt für die Zukunft eine ernste Herausforderung für den sozialen Anbieter IVB dar.

Beim Fundraising-Ertrag (rubriziert unter der Position «erhaltene Zuwendungen») verzeichnen wir gegenüber 2021 einen Rückgang von rund 100'000 Franken (2022: 1'003'325.25, 2021: 1'141'813.36), was ausschliesslich auf ein grosses Legat zurückzuführen ist, welches die IVB im Jahre 2021 erhalten hat. Ohne Berücksichtigung der «Legat-Zuwendungen» entwickelt sich der Fundraising-Erlös seit Jahren stabil und zwar in der Grössenordnung von rund 1 Million Franken p.a. (2022: 970'000.00, 2021: 960'000.00).

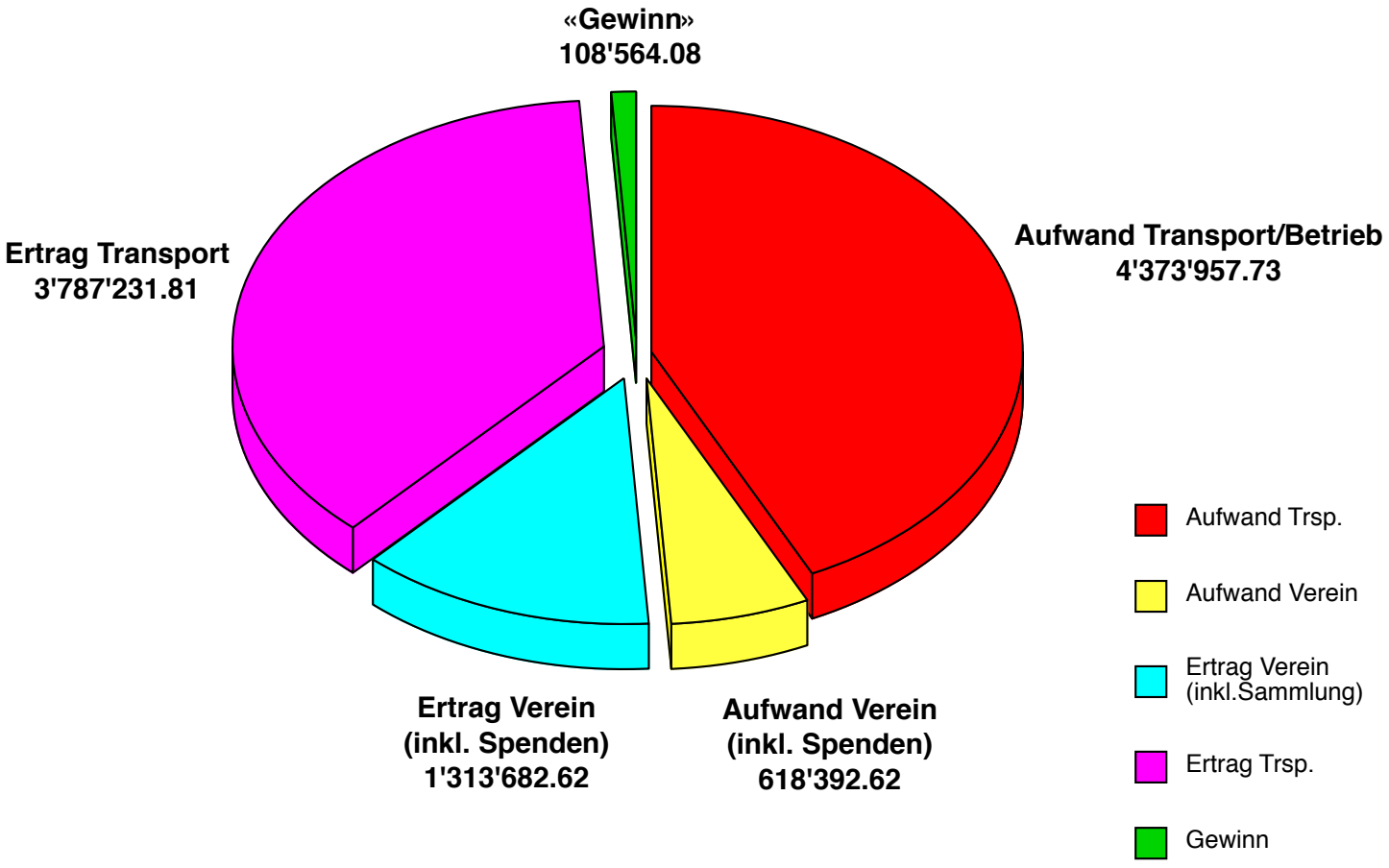
Das Jubiläums-Jahr 2022 (90 Jahre IVB) hat im Vergleich mit den Vorjahren ausserordentliche Kosten zur Folge – insbesondere in den Bereichen Veranstaltungen, Vereinsaktivitäten und Öffentlichkeitsarbeit. Dementsprechend verzeichnet die Aufwandposition «Organisation» gegenüber 2021 Mehraus-

gaben von rund 100‘000 Franken. Mit einem um rund 70‘000 reduzierten Sachaufwand und einem um 30‘000 Franken tieferen Personalaufwand konnten diese Sonderausgaben Budgetkonform egalisiert werden. Die Abschreibungen fielen gegenüber dem Vorjahr etwas tiefer aus (2022: 157‘763.75, 2021: 176‘076.17).

Zur Sicherstellung der Liquidität und der laufenden Kosten wurde der IVB im Jahre 2020 durch die Basler Kantonalbank ein vom Bund verbürgter COVID-19-Kredit in der Grössenordnung von 480‘000 Franken gewährt, der bis Ende 2021 voll ausgeschöpft wurde. Die Laufzeit dieses Kredites beträgt insgesamt acht Jahre. Im Berichtsjahr konnten bereits 60‘000 Franken amortisiert werden.

Die IVB bleibt weiterhin auf Spenden sowie sonstige Zuwendungen und Unterstützungen angewiesen. Einerseits um ihre Dienstleistungen zu einigermassen sozial verträglichen Tarifen anbieten zu können, und andererseits, um den Betrieb einer sozialen, seit 90 Jahren bestehenden Non-Profit-Organisation zu finanzieren und aufrecht zu erhalten.

IVB-Erfolgsrechnung 2022



copartner
Wirtschaftsprüfung Beratung Treuhand

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung des Vereins **IVB Behindertenselbsthilfe beider Basel, Basel**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Vereins IVB Behindertenselbsthilfe beider Basel für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Wir machen darauf aufmerksam, dass der Verein per 31. Dezember 2022 zu Buchwerten eine Überschuldung im Umfang von rund CHF 23'670 ausweist (Vorjahr: rund CHF 132'000). In Zusammenhang mit der Fähigkeit zur Fortführung der Vereinstätigkeit weisen wir auf Anmerkung 2.6 im Anhang der Jahresrechnung hin.

Basel, 19. April 2023

Copartner Revision AG

Patrick Seiler
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Martin Thommen
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage:
- Jahresrechnung

copartner
Wirtschaftsprüfung Beratung Treuhand

Bilanz per 31. Dezember 2022 und Vorjahr

in CHF	Details	per 31.12.2022	per 31.12.2021
AKTIVEN			
Umlaufvermögen		**829'260.85**	**668'730.96**
Flüssige Mittel	1.2	395'585.95	251'369.66
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.3	376'153.50	400'722.85
Delkredere	1.3	-17'470.00	-15'000.00
Sonstige kurzfristige Forderungen	1.4	55'446.65	31'638.45
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1.5	19'544.75	0.00
Anlagevermögen		**542'284.08**	**681'266.98**
Finanzanlagen	1.6	50'274.53	50'274.48
Sachanlagen	1.7	492'009.55	630'992.50
TOTAL AKTIVEN		**1'371'544.93**	**1'349'997.94**
PASSIVEN			
Kurzfristiges Fremdkapital		**872'116.49**	**739'961.53**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		389'253.48	177'218.08
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	1.9	326'873.99	408'483.58
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.8	83'664.02	96'799.02
Passive Rechnungabgrenzung		72'325.00	57'460.85
Langfristiges Fremdkapital		**523'098.87**	**742'270.92**
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	1.9	523'098.87	742'270.92
Fondskapital	**Veränderung des Kapitals**	**0.00**	**0.00**
Organisationskapital	**Veränderung des Kapitals**	**-23'670.43**	**-132'234.51**
Freies Kapital	1.11	-132'234.51	-278'516.36
Gewinn (+) / Verlust (-)	1.11	108'564.08	146'281.85
TOTAL PASSIVEN		**1'371'544.93**	**1'349'997.94**

copartner
Wirtschaftsprüfung Beratung Treuhand

Betriebsrechnung

in CHF	Details	2022	2021
		CHF	CHF
Erhaltene Zuwendungen	1.12	1'043'325.25	1'141'813.36
davon zweckgebunden		*949'750.28*	*944'316.78*
davon frei		*93'574.97*	*197'496.58*
Beiträge der öffentlichen Hand	1.13	175'398.00	175'398.00
Bundesamt für Sozialversicherungen:			
- Geschäftsstelle		*140'398.00*	*140'398.00*
- Courage		*35'000.00*	*35'000.00*
Mitgliederbeiträge Verein		15'160.00	16'035.00
Erlöse aus Lieferung und Leistungen		3'786'313.98	3'763'256.91
Übrige betriebliche Erträge	1.14	71'527.20	45'018.92
Betriebsertrag		***5'091'724.43***	***5'141'522.19***
Entrichtete Beiträge und Zuwendungen	1.15	198'111.79	84'321.08
Personalaufwand	1.16	3'010'836.95	3'036'542.25
Aufwand Sammlungen		299'906.40	299'396.75
Sachaufwand	1.17	1'308'758.14	1'379'544.82
Abschreibungen		157'763.75	176'076.17
Betriebsaufwand		***4'975'377.03***	***4'975'881.07***
Betriebsergebnis		**116'347.40**	**165'641.12**
Finanzergebnis	1.18	-16'973.32	-24'789.47
Ausserordentliches Ergebnis	1.19	9'190.00	5'430.20
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals		**108'564.08**	**146'281.85**
Veränderung des Fondskapitals		-	-
Jahresergebnis vor Veränderungen des Organisationskapitals		**108'564.08**	**146'281.85**
Zuweisungen (-) / Verwendungen (+)		-108'564.08	-146'281.85
		0.00	**0.00**

copartner
Wirtschaftsprüfung Beratung Treuhanc

Geldflussrechnung

1. Januar bis 31. Dezember

in CHF	2022	2021
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		
Jahresergebnis (vor Zuweisungen an Organsationskapital)	108'564.08	146'281.85
Veränderung des Fondskapitals	-	-
- nicht liquiditätswirksamer Zinsertrag	-0.05	-1.05
- Gewinn aus Verkauf von Sachanlagen	-9'190.00	-6'700.00
+ Abschreibungen	157'763.75	176'076.17
Veränderung des betrieblichen Nettoumlaufvermögens		
Abnahme / (Zunahme) der Forderungen	27'039.35	-58'048.95
Abnahme / (Zunahme) der sonstigen kurzfristigen	-23'808.20	-26'717.51
Abnahme / (Zunahme) der aktiven Rechnungsabgrenzungen	-19'544.75	18'946.45
(Abnahme) / Zunahme der kurzfristigen Verbindlichkeiten	212'035.40	-218'188.47
(Abnahme) / Zunahme der übrigen kurzfristigen	-13'135.00	-13'074.20
(Abnahme) / Zunahme der Passiven Rechnungsabgrenzung	14'864.15	-6'912.37
Total Geldfluss aus Betriebstätigkeit	**454'588.73**	**11'661.92**
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
Investitionen in Sachanlagen	-18'780.80	-119'160.10
Devestitionen von Sachanlagen	9'190.00	6'700.00
Investitionen in Finanzanlagen	-	-2'998.60
Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit	**-9'590.80**	**-115'458.70**
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Geldabflüsse aus kurz- und langfristigen verzinslichen/unverzinslichen Finanzverbindlichkeiten	-353'936.85	-128'347.68
Geldzuflüsse kurz- und langfristigen verzinslichen / unverzinslichen Finanzverbindlichkeiten	-	362'828.40
Total Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	**-353'936.85**	**234'480.72**
Veränderung der Netto-Flüssigen Mittel	**91'061.08**	**130'683.94**
Bestand Netto-Flüssiger Mittel per 1.1.	186'159.28	55'475.34
Bestand Netto-Flüssiger Mittel per 31.12	277'220.36	186'159.28
Nachweis der Veränderung der Netto-Flüssigen Mittel	**91'061.08**	**130'683.94**

Grundsätze zur Geldflussrechnung:
Der Fonds Netto-Flüssige Mittel definiert sich als Flüssige Mittel abzüglich Betriebskredit.

Nicht liquiditätswirksame Investitons- und Finanzierungsvorgänge sind im Anhang erläutert.

Rechnung über die Veränderung des Kapitals 2022

Entwicklung der zweckgebundenen Fonds

	Bestand 1.1	Zuweisungen	Interne Transfers	Verwendung	Total Veränderung	Bestand 31.12.
Total Fondskapital	-	-	-	-	-	-

Entwicklung des Organsationskapitals

	Bestand 1.1	Zuweisungen	Interne Transfers	Verwendung	Total Veränderung	Bestand 31.12.
Freies Kapital	-132'234.51	108'564.08	-	*0.00*	*108'564.08*	-23'670.43
Total Organisationskapital	-132'234.51	108'564.08	0.00	0.00	108'564.08	-23'670.43

Die Mittel ohne Verfügungseinschränkung (freie Fonds) werden im Organisationskapital ausgewiesen. Als freies Kapital bezeichnet die IVB diejenigen Mittel, welche für alle Zwecke der Organisation verfügbar gemacht werden können.

copartner
Wirtschaftsprüfung Beratung Treuhand

Anhang der Jahresrechnung 2022

1 Zusammenfassung der wesentlichen Grundsätze der Rechnungslegung und Kommentare zur Jahresrechnung

1.1 Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungrechts und Swiss GAAP FER 21 erstellt und entspricht dem schweizerischen Obligationenrecht sowie den Statuten. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view). Die wesentlichen Bewertungsgrundsätze sind nachfolgend dargestellt.

1.2 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassenbestände, Postcheck- und Bankguthaben. Diese sind zu Nominalwerten bilanziert.

1.3 Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen Forderungen werden zu Nominalwerten, abzüglich allfälliger betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen, bewertet.
Ausstehende Forderungen > 1 Jahr werden zu 100 % wertberichtigt, diejenigen > 6 Monate zu 10 % und iene > 3 Monate zu 5 %.

1.4 Sonstige kurzfristige Forderungen

	31.12.22	31.12.21
Darlehen / Vorschüsse an Mitarbeiter	8'934.65	235.00
Guthaben gegenüber Pensionskasse	36'366.90	23'704.65
Guthaben gegenüber Sozialversicherungen (UVG/KKTG	10'145.10	7'698.80
Total	55'446.65	31'638.45

1.5 Aktive und Passive Rechnungsabgrenzungen

Diese Position umfasst die aus der sachlichen und zeitlichen Abgrenzung der einzelnen Aufwands- und Ertragspositionen resultierenden Aktiv- bzw. Passivpositionen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

1.6 Finanzanlagen

Bei den Finanzanlagen handelt es sich um Mieterdepots, welche zum Nominalwert bewertet werden.

1.7 Sachanlagen

Die Bewertung des Fuhrparks erfolgt unter der Prämisse einer durchschnittlichen Lebensdauer der Fahrzeuge von 8 Jahren und es werden daher Abschreibungen von 12.5 % des Anschaffungswertes vorgenommen. Fahrzeuge im Alter von über 8 Jahren werden auf den Anhaltewert von CHF 1'000 abgeschrieben bzw. auf CHF 0 bei Fahrzeugen über 12 Jahren. Leasingfahrzeuge werden bei deren Anschaffung aktiviert und ebenfalls über die Nutzungsdauer von 8 Jahren abgeschrieben.

	2022	2021
Die geschätzte Nutzungdauer der Anlagen betragen:		
Fuhrpark	8	8
Büromobiliar	3	3
Betriebsgarage	3	3

copartner
Wirtschaftsprüfung Beratung Treuhand

Anhang der Jahresrechnung 2022

	31.12.22	31.12.21
Mobilien und Einrichtungen	2'851.00	1.00
IVB-Betriebsgarage	10'000.00	1'200.00
Datenfunk-Zentrale	1.00	1.00
Fuhrpark	199'187.84	296'803.48
Fuhrpark (unter Eigentumsvorbehalt)	279'969.71	332'987.02
Total	492'009.55	630'992.50

1.8 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten bewertet.

	31.12.22	31.12.21
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit nicht bezogenen Löhnen und Lohnpfändungen	64'349.92	74'800.62
Verbindlichkeiten gegenüber Ausgleichskasse AHV	8'784.90	17'446.15
Verbindlichkeiten gegenüber Steuerverwaltung BS/BL	10'529.20	4'552.25
Total übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	83'664.02	96'799.02

1.9 Kurz- und langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten

Die kurz- und langfristigen verzinslichen Finanzverbindlichkeiten werden zu Nominalwerten bewertet.

Kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten:

	31.12.22	31.12.21
Kurzfristige Leasingverpflichtung Fuhrpark	88'508.40	103'273.20
Darlehen Fundraising Company	40'000.00	180'000.00
COVID-19-Kredit Art. 3 SBüV	80'000.00	60'000.00
Betriebskredit	118'365.59	65'210.38
Total kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	326'873.99	408'483.58

Zwecks Finanzierung des Umlaufsvermögens wurde ein Betriebskredit im Betrag von CHF 200'000 gewährt, welcher per 31. Dezember 2022 zu CHF 118'365.59 beansprucht wurde. Das Leasing wird zur Finanzierung des Fuhrparks verwendet und die Zinskomponente wird in der Geldflussrechnung als "Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit" betrachtet.

Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten:

	31.12.22	31.12.22
Langfristige Leasingverpflichtungen Fuhrpark	83'050.57	169'420.82
Darlehen Fundraising Company	0.00	52'828.90
Betriebskredit in Form eines Festen Vorschusses	100'000.00	100'000.00
COVID-19-Kredit Art. 3 SBüV	340'048.30	420'021.20
Total langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	523'098.87	742'270.92

Zur kurzfristigen Liquiditätssicherung in Zusammenhang mit der COVID-19 Pandemie wurde dem Verein im März 2020 eine vom Bund verbürgte COVID-19 Kontokorrent-Kreditlimite im Umfang von CHF 480'000 durch die Basler Kantonalbank gewährt:

copartner
Wirtschaftsprüfung Beratung Treuhand

Anhang der Jahresrechnung 2022

Kontokorrentkredit COVID-19:

	31.12.22	31.12.21
COVID-19-Kredit	*420'048.30*	*480'021.20*
davon langfristig	*340'048.30*	*420'021.20*
davon kurzfristig	*80'000.00*	*60'000.00*

Der Zinssatz beträgt bis 31. März 2023 0 % (ab 1. April 2023 1,5 %). Der COVID-19 Kredit ist ab 31. März 2022 vierteljährlich im Umfang von 4.2% des ursprünglichen Kreditbetrages zu amortisieren (rund CHF 20'000 pro Quartal bzw. CHF 80'000 pro Jahr). Die letzte Amortisation hat spätestens bis zum 31. Dezember 2027 zu erfolgen.

Eventualverbindlichkeiten aus Finanzverbindlichkeiten

Auf dem ursprünglichen Darlehen der Fundraising Company von CHF 267'431 (bewertet zu CHF 0) wurde im 2017 ein Forderungsverzicht mit Besserungsschein bis 2027 gewährt. Auf ein weiteres Darlehen von CHF 300'000 (bewertet zu CHF 0) wurde im 2018 ein Forderungsverzicht mit Besserungsschein bis 2033 gewährt.

1.10 Zweckgebundene Fonds

Zur Zeit bestehen keine zweckgebundenen Fonds.

1.11 Organisationskapital

Das Organisationskapital umfasst die im Rahmen des statutarischen Zwecks von IVB einsetzbaren Mittel. Es umfasst das freie Kapital. Die Entwicklung ist aus der Rechnung über die Veränderung des Kapitals ersichtlich.

1.12 Erhaltene Zuwendungen

	2022	2021
Gönnerbeiträge	14'735.85	13'732.41
Spenden Transport	949'750.28	944'316.78
Diverse freie Spenden / Legate	78'839.12	183'764.17
Total	1'043'325.25	1'141'813.36

1.13 Beiträge der öffentlichen Hand

Die Beiträge der öffentlichen Hand beruhen auf einem Unterleistungsvertrag mit AGILE (Schweiz. Dachverband der Behindertenorganisationen) im Zusammenhang mit den direkten Dienstleistungen für Vereinsmitglieder im Rahmen der LUFEB (Beratung, Information, Hilfe zur Selbsthilfe).

1.14 Übrige betriebliche Erträge

	2022	2021
Vereinsertrag	20'419.00	22'667.00
Veranstaltungen	37'185.75	-
Diverser Ertrag	13'922.45	22'351.92
Total	71'527.20	45'018.92

1.15 Entrichtete Beiträge und Zuwendungen

	2022	2021
Öffentlichkeitsarbeit	68'833.60	43'036.56
Sozialpolitik	7'417.90	6'850.90
Aufwand Projekte Verein	385.00	385.00
Veranstaltungen	84'187.09	5'508.87
Vereinsaufwand	37'288.20	28'539.75
Total	198'111.79	84'321.08

copartner
Wirtschaftsprüfung Beratung Treuhand

Anhang der Jahresrechnung 2022

1.16 Personalaufwand

	2022	2021
Personalaufwand Transport inkl. Sozialleistungen	1'976'430.40	2'014'508.37
Personalaufwand Geschäftsstelle inkl. Sozialleistungen	934'406.55	922'033.88
Honorare (nahestehenden Personen)	100'000.00	100'000.00
Total	3'010'836.95	3'036'542.25

Entschädigung des Vorstands und des Geschäftsführers:
Die Vorstandsmitglieder arbeiten ehrenamtlich und erhalten eine jährliche Spesenpauschale: Präsident 1'600 Franken, der Vizepräsident 1'200 Franken, die weiteren Vorstandsmitglieder je 800 Franken. In der Berichtsperiode wurde eine Gesamt-Entschädigung von 6'000 Franken ausgerichtet.

Zur Zeit besteht in der Geschäftsleitung aufgrund der Pensionierung des langjährigen, alleinigen Geschäftsführers vorübergehend eine Doppelbesetzung, weshalb auf den Ausweis der Gesamtentschädigung an die Geschäftsleitung im Sinne von FER 21 verzichtet wird.

Transaktionen mit nahestehenden Personen, Firmen und Organisationen
Das Honorar für Aufgaben von Nahestehenden Personen, Firmen und Organisationen betrug in der Berichtsperiode total CHF 100'000 (VJ CHF 100'000). Die Mandatsnehmer tragen sämtliche Sozialversicherungsbeiträge auf eigene Rechnung.

Es bestehen folgende Mandatsverhältnisse:
a) Das Büro für Publizistik und Kommunikation, Itingen (Inhaber: Marcel W. Buess) zeichnet verantwortlich für die Bereiche Fundraising (Stiftungen und Gross-Spender) sowie Medien- und Öffentlichkeitsarbeit. Des Weiteren betreut das Büro verschiedene weitere Projekte.

b) Die Marcel Christen Schulung, Beratung & Coaching GmbH, Pratteln (Inhaber: Marcel Christen) leitet das Projekt Courage (siehe Erläuterungen im Jahresbericht).

Per Jahresende bestehen übrige Verbindlichkeiten von CHF 4'635.42 (VJ 16'219.02) gegenüber nahestehende Personen.

1.17 Sachaufwand

	2022	2021
Betriebsaufwand Fuhrpark	948'451.26	1'027'555.02
Aufwand Raumkosten	226'480.04	222'317.66
Verwaltungsaufwand	133'826.84	129'672.14
Total	1'308'758.14	1'379'544.82

Revisionsstelle-Honorar	2022	2021
Copartner Revision AG	10'770.00	10'770.00

1.18 Finanzergebnis

	2022	2021
Zinsertrag	1.85	2.20
Schuldzinsen	-11'076.15	-17'623.37
Bank- / PC-Spesen	-5'899.02	-7'168.30
Total	-16'973.32	-24'789.47

copartner
Wirtschaftsprüfung Beratung Treuhand

Anhang der Jahresrechnung 2022

1.19 Ausserordentliches Ergebnis

	2022	2021
Ausserordentlicher Ertrag		
Ertrag aus Verkauf Fahrzeuge	9'190.00	6'700.00
Subtotal	9'190.00	6'700.00
Ausserordentlicher Aufwand		
Ausbuchungen / Bereinigungen Kreditoren	-	-1'269.80
Subtotal	-	-1'269.80
Total	9'190.00	5'430.20

2 Weitere Angaben

2.1 Unentgeltlich erhaltene Zuwendungen in Form von Sachen, Dienstleistungen und Freiwilligenarbeit

Die Unterstützung durch rund 50 Freiwillige bei den verschiedensten Aktivitäten der IVB zu Gunsten des Vereins werden im Jahresbericht ausführlicher beschrieben.

2.2 Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtjahr sowie im Vorjahr nicht über 50.

2.3 Verpfändete Aktiven

Gemäss Kreditvertrag vom 26. Oktober 2012 hat die Bank an allen Kontoguthaben und an allen Vermögenswerten, die sie jeweils für Rechnung des Kunden bei sich selbst oder anderswo aufbewahrt, ein Pfandrecht und bezüglich aller Forderungen ein Verrechnungsrecht für alle ihre jeweils bestehenden Ansprüche, ohne Rücksicht auf die Fälligkeit oder Währung.

	2022	2021
Debitorenzession	414'130.15	417'361.30

2.4 Restbetrag der Leasing- und Mietverpflichtungen

	2022	2021
Restbetrag der Verbindlichkeiten aus kaufvertragsähnlichen Leasinggeschäften und anderen Mietverpflichtungen, sofern diese nicht innert zwölf Monaten ab Bilanzstichtag auslaufen oder gekündigt werden können:		
Fällig innerhalb von 1 Jahr	136'398.72	142'265.66
Fällig innerhalb von 2 bis 5 Jahren	226'790.15	292'225.23
Fällig nach 5 Jahren	0.00	0.00
Total	363'188.87	434'490.89

Diese Beträge beinhalten die bis zum Vertragsende geschuldeten Mietaufwendungen für Fahrz und diverse Leasingverbindlichkeiten für IT & Betriebsausrüstung.

2.5 Eventualverbindlichkeiten

Dem Verein wurden in den Geschäftsjahren 2017 und 2018 zwei Darlehensverzichte mit Besserungsklauseln gewährt. Siehe Anhang 1.9.

copartner
Wirtschaftsprüfung Beratung Treuhand

Anhang der Jahresrechnung 2022

2.6 Fähigkeit zur Fortführung der Vereinstätigkeit

Seit 2018 kämpft die IVB mit einer buchmässigen Überschuldung. Trotz dieser nicht erfreulichen Situation, konnte der Verein seinen Zahlungsverpflichtungen bislang stets nachkommen. Der Betrieb konnte dank der Unterstützung durch Spender/innen und namhafter Geldgeber sowie dem grosszügigen Entgegenkommen von Lieferanten und der Hausbank BKB problemlos fortgeführt werden. Dabei haben die im Jahr 2019 eingeleiteten Sanierungsmassnahmen (Preiserhöhungen, Personalabbau, Einsparungen in allen Bereichen) sowie weitere Optimierungen und strukturelle Anpassungen für das Ergebnis bereits einen grossen Beitrag geleistet. Die betriebliche Leistung konnte das hohe Niveau des Vorjahres halten. Dank diesem nachhaltig positiven Betriebsresultat in Kombination mit den seit 2019 greifenden Sanierungsmassnahmen, resultiert im Geschäftsjahr wiederum ein Gewinn, welcher die im Vorjahr ausgewiesene buchmässige Überschuldung fast vollständig reduzieren konnte. Zur Sicherstellung der Liquidität hat der Vorstand im März 2020 eine vom Bund verbürgte COVID-19 Kontokorrent-Kreditlimite im Umfang von rund CHF 480'000 bei der BKB beantragt und bewilligt bekommen. Per 31.12.2022 beträgt der ausstehende COVID-19 Kredit noch rund CHF 420'000.
Der COVID-19 Kredit nach Art. 3 der Solidarbürgschaftsverordnung (SBüV) hat insbesondere zu einer kurzfristigen Stabilisierung der Eigenkapitalsituation beigetragen, da dieser vom Bund verbürgte Kredit bei der Berechnung der Deckung von Kapital und Reserven nach Art. 725 a und 725 b des Obligationenrechts nicht als Fremdkapital berücksichtigt werden muss.

Die Ziele des Vorstandes für das Jahr 2022 wurden in allen Bereichen vollumfänglich erreicht. Es ist das Ziel des Vorstandes, die per 31.12.2022 ausgewiesene restliche Überschuldung von CHF 23'670 bis spätestens 31.12.2023 zu beseitigen.

Aufgrund der Erfahrung der in der Vergangenheit schwierigen Jahre ist der Vorstand überzeugt, dass die Unterstützung durch Spender/innen, Stiftungen und Firmen auch im Jahre 2023 gewährt wird. Zudem wissen wir, dass unsere Lieferanten ihre Zahlungsfristen nicht kürzen, sondern weiterhin grosszügig handhaben, sowie unsere Hausbank BKB die bestehenden Kredite weiterhin uneingeschränkt gewährt.

Aufgrund der in den Vorjahren eingeleiteten Sanierungsschritte, dem wiederum guten Ergebnis 2022 sowie dem positiven Budget 2023 ist der Vorstand der überzeugt, dass die Fähigkeit zur Fortführung der Vereinstätigkeit weiterhin gegeben ist.

LEISTUNGSBERICHT

Vereinszweck
Wir verweisen auf die Zweckumschreibung in den Vereinsstatuten (Artikel 3):
«Der Verein setzt sich für die vollwertige Integration von Menschen mit einer Behinderung in die Gesellschaft und für deren Gleichstellung ein. Er unterstützt und fördert dabei die kulturellen und sozialen Interessen behinderter Menschen. In diesem Sinne beteiligt er sich unter anderem aktiv an der regionalen Sozialpolitik. Im Besonderen engagiert sich der Verein für die Mobilität von Menschen mit einer Behinderung und schafft in diesem Bereich entsprechende Angebote. Die Hilfe zur Selbsthilfe respektive die nachhaltige Förderung der Selbsthilfe bildet eine massgebliche Leitlinie bei allen Tätigkeiten des Vereins.»

Vereinsziele
1932 wurde die IVB Behindertenselbsthilfe beider Basel unter dem Namen «INVALIDEN-VEREINIGUNG BASEL (IVB)» als soziale, politisch und konfessionell neutrale Selbsthilfeorganisation gegründet. Seitdem verfolgt sie folgende Grundziele, die laufend den gesellschaftspolitischen Veränderungen angepasst werden:

- Vollwertige gesellschaftliche Integration von behinderten und betagten Menschen, vornehmlich im Bereich der Mobilität
- Aktive Hilfe für in Not geratene Behinderte und Betagte
- Kostenlose Rechts- und Sozialberatung
- Vertretung der Behinderten und Betagten bei Behörden und in anderen sozialen und in politischen Organisationen
- Förderung der kulturellen Interessen
- Pflege der Freundschaft unter den Mitgliedern
- Fundierte periodische Information der Mitglieder mittels vereinseigener Zeitung «IVB-Noochrichte»

Erbrachte Leistungen in der Berichtsperiode
Als Kerntätigkeit betreibt die IVB den schweizweit grössten Behinderten-Transportdienst. Mit über 70 bedürfnisgerecht ausgerüsteten Fahrzeugen wurden täglich gegen 500 mobilitätsbehinderte Menschen (einschliesslich behinderte Schülerinnen und Schüler) gefahren. Die konkret erbrachten Leistungen sind im Jahresbericht 2022 des Vereins detailliert dargestellt und erläutert.

Mitglieder des obersten Leistungsorgans (Vereinsvorstand)

Name	Vorname	Funktion	Amtszeit
Buess	Marcel W.	Präsident	bis Mai 2023
Thüring	Georges	Vizepräsident	bis Mai 2023
Bochsler	Peter	Ressort Politik	bis Mai 2023
Fritschi	Anton	Beisitzer	bis Mai 2023
Studer	Maja	Samariterchefin	bis Mai 2023
Valentin	Rolf	Beisitzer	bis Mai 2023

Verantwortliche Personen der Geschäftsleitung

Name	Vorname	Funktion	Amtszeit
Rusterholtz	Michel	Mitglied der GL	angestellt
Schneiter	Markus	Mitglied der GL	angestellt
Wägeli	Dimitrij	Mitglied der GL	angestellt (ab 1.10.22)

Mitarbeitende der IVB Behindertenselbsthilfe beider Basel

Mitarbeitende	Anzahlv ø	Stellenprozente
Festangestellte	30	100 %
Mitarbeitende im Stundenlohn	41	~ 50 %
Total	71	

Revisionsstelle

Name	Übernahme Mandat	Amtszeit
CoPartner Revision AG, Basel	1.1.2019	31.12.2022

Als nahestehende Personen, Firmen und Organisationen werden erachtet:

- Mitglieder des Vorstandes
- Büro für Publizistik und Kommunikation, Itingen
- Marcel Christen Schulung, Beratung & Coaching GmbH, Pratteln

Entschädigung der Vereinsorgane

Siehe Anhang zur Jahresrechnung/Revisionsstellenbericht (Pkt. 1.16)

Transaktionen mit nahestehenden Personen, Firmen und Organisationen

Siehe Anhang zur Jahresrechnung/Revisionsstellenbericht (Pkt. 1.16)

SAMMLUNGEN / SPENDEN / LEGATE

Bis und mit dem Jahresbericht 2005 haben wir an dieser Stelle jeweils alle Einzelpersonen namentlich aufgelistet, welche der IVB hundert und mehr Franken gespendet haben. Fortan können und wollen wir dies nicht mehr tun. Nicht aus Undankbarkeit, sondern aus folgenden, sicher nachvollziehbaren Gründen:

1. Jede Spende ist für uns – unabhängig von ihrer Höhe – wichtig und unverzichtbar. Deshalb hätten es alle unsere Spenderinnen und Spender verdient, namentlich genannt zu werden. Im Berichtsjahr 2022 haben uns über 13'000 Spenderinnen und Spender unterstützt! Es würde den Rahmen unseres Jahresberichtes schlicht sprengen, diese enorm vielen Namen zu publizieren. Soweit der praktische Grund.
2. Der schwerwiegendere und letztlich ausschlaggebende Grund liegt im Daten- und Persönlichkeitsschutz. Leider mussten wir in der Vergangenheit immer wieder feststellen, dass die bisherige namentliche Publikation unserer Spender von Dritten missbraucht wurde. Die Meldungen von treuen IVB-Spendern haben sich gehäuft, dass sie aufgrund der namentlichen Nennung in unserem Jahresbericht mit zum Teil dubiosen Gesuchen, Werbebriefen und anderem belästigt worden sind. Gegenüber unseren Spendern fühlen wir uns nicht nur ausserordentlich dankbar, sondern auch verantwortlich. Deshalb müssen und wollen wir aus Datenschutz-Gründen auch inskünftig auf die Publikation unserer Einzel-Spender verzichten.

Nach wie vor wollen wir aber an dieser Stelle Stiftungen, Firmen und Institutionen namentlich nennen, welche uns im zurückliegenden Jahr grosszügig unterstützt haben. Mit dieser Publikation kommen wir in der Regel auch einem Wunsch der jeweiligen Geldgeber nach, was wir selbstverständlich sehr gerne tun.

Ein grosses und herzliches Dankeschön für die Unterstützung im Jahre 2022:

Augen-Optik Stefan Frei, Riehen; Bäckerei Gerber GmbH, Riehen; Bammerlin & Schaufelberger AG, Riehen; BSK Baumann + Schaufelberger AG, Basel; Elisabeth & Guido Baumgartner-Stünzi Stiftung, Bettingen; Benefizkonzert La Compagnia Rossini (Franco Riccardi); Blumen Breitenstein & Co., Riehen; René & Rosel Champion-Harsch Stiftung, Basel; Coop Genossenschaft; Frauenverein Möhlin; Fondation Beyeler, Riehen; Louis und Louise Galm-Nohe-Stiftung, Basel; Gebäudeversicherung Basel-Stadt; Gerber + Güntlisberger AG, Riehen; Gianini & Co., Riehen; HEV Basel-Stadt; Lifecircle, Biel-Benken; F. Hunziker + Co AG, Dietikon; Lions Club Basel-Wettstein; Lonza AG, Basel/Visp; MBF Fondation, Triesen; Mineralquelle Eptingen; Genossenschaft Migros Basel; Die Mobiliar, Generalagentur Basel; Modeva AG, Riehen; Nachlass Graziella Mouche-Bitzer; Obstbau Lüthi, Ramlinsburg; Odd Fellows St. Jakobs-Loge Nr. 6, Basel; Patrizia's Schoggiparadies, Riehen; Primeo Energie, Münchenstein; Friedrich Reinhardt AG, Basel; Restaurant Baslerhof, Bettingen; Schaffner GmbH, Gelterkinden; Schoggihüsli Pratteln; Sorell Hotel Merian, Basel; Swisslos-Fonds Basel-Landschaft; Swisslos-Fonds Basel-Stadt; The Fundraising Company, Fribourg; Trybol AG, Neuhausen; UBS Switzerland AG, Basel/Riehen; Vaudoise Versicherungen, Generalagentur Basel; Victorinox, Ibach-Schwyz; René und Margrit Waibel Stiftung, Basel.

AsFam
Für pflegende Angehörige
Beider Basel

Entlohnung für pflegende Angehörige

Sie pflegen - wir entlohnen und unterstützen Sie!
Zusammen sorgen wir für eine aussergewöhnliche und empathisch hohe Pflegequalität zu Hause.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

AsFam *beider Basel*
4106 Therwil + 4051 Basel
061 202 78 78
basel@asfam.ch
www.asfam.ch

Wir bedanken uns für
Ihre Unterstützung
und wünschen Ihnen
frohe Feiertage und
einen guten Start ins neue Jahr

Hepfer AG
Orthopädieschuhtechnik

061 411 60 00
www.hepfer-ag.ch

Zentrum Zollweiden
Baselstrasse 71
4142 Münchenstein

WEIL DIE SBB DIE GLEICHSTELLUNG VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNG VERSCHLÄFT, HAGELT ES KLAGEN

«Zu spät angefangen»: Sogar der Bund ist angesichts des zögerlichen Umbaus der Bahnhöfe genervt. Verbände machen nun mit Klagen und einer Volksinitiative Druck.

Wer im Rollstuhl sitzt und in Immensee in den Zug einsteigen will, hat ein Problem. Der einzige Zugang zum Perron führt über herkömmliche Treppen – für Menschen mit eingeschränkter Mobilität ein unüberwindbares Hindernis. Die SBB bieten deshalb in Immensee auch gar keine Einstiegshilfe für Betroffene an. Besserung ist erst in zwei Jahren in Sicht: Dann bauen die SBB den Bahnhof um.

Immensee ist nur ein Beispiel für eine landesweite Misere. Die Verkehrsunternehmen sind mit der Gleichstellung von Menschen mit Behinderung massiv in Verzug. Sie ritzen damit den Volkswillen: Vor mehr als zwanzig Jahren haben die Stimmberechtigten den Gegenvorschlag zur Volksinitiative «Gleiche Rechte für Behinderte» angenommen. Seit 2004 steht im Gesetz, dass der öffentliche Verkehr barrierefrei zugänglich sein muss.

Den Verkehrsbetrieben wurde eine grosszügige Übergangsfrist von 20 Jahren gewährt.

ÖV-Unternehmen verfehlen die Ziele

Die Frist läuft nun Ende Jahr aus. Und es wird klar: SBB & Co. können den gesetzlichen Auftrag nicht rechtzeitig umsetzen. Das Bundesamt für Verkehr (BAV) hält in einem Lagebericht fest: «Bei 30 Prozent aller Bahnhöfe und Haltestellen werden die Infrastrukturbetreiber trotz mehrfacher Intervention des BAV die gesetzliche Anpassungsfrist voraussichtlich nicht einhalten.» Das BAV als Aufsichtsbehörde ist sichtlich unzufrieden. «Die Verantwortung für die verspätete Umsetzung liegt bei den betroffenen Betreibern, welche mit der Umsetzung zu spät begonnen haben.»

Weiter zuwarten können die SBB nicht. Sie müssen ab nächstem Jahr sogenannte Ersatzmassnahmen anbieten. Dazu hat das Unternehmen einen Auftrag für einen Taxi-Dienst ausgeschrieben, wie der «Tages-Anzeiger» zuerst berichtet hat. Die Unterlagen, die CH Media vorliegen, zeigen: Es handelt sich um Hunderte Strecken auf nationaler und regionaler Ebene, wo die Taxis zum Einsatz kommen sollen. «Bei noch nicht umgebauten Bahnhöfen oder unzugänglichen Haltestellen werden die Kunden bis zur nächsten zugänglichen Haltestelle mit einem Behindertenfahrdienst transportiert», heisst es in der Ausschreibung.

Klage beim Bund eingegangen

«Die Taxi-Lösung ist für Betroffene umständlich. Sie erreichen damit nicht ihren Zielbahnhof, sondern nur die nächste zugängliche Haltestelle», sagt Caroline Hess-Klein, Abteilungsleiterin Gleichstellung von Inclusion Handicap. Die Massnahme entbinde die SBB nicht davon, mit dem Umbau der Bahnhöfe vorwärts zu machen.
Den Druck hat der Verband noch vor der Be-

kanntwerden der Taxi-Pläne erhöht: Er hat beim Bund eine Klage gegen die SBB eingereicht, wie die Bahn bestätigt. Der Verband kritisiert, dass sie sich seit Jahren weigert, an einem Bahnhof überhaupt eine Ersatzmassnahme anzubieten.

Konkret geht es um eine gehbehinderte Person, die – wie am Bahnhof Immensee – nicht selbst in einen Zug ein- oder aussteigen kann. Die Klage zeigt bereits Wirkung: «Das entsprechende Verfahren ist im Moment sistiert, da ein Gespräch über eine mögliche Lösung mit der Antragstellerin vereinbart wurde», schreiben die SBB.

Selbständig und selbstbestimmt arbeiten und wohnen

Für Menschen mit körperlicher Behinderung oder einer Mehrfachbehinderung:

- **Verschiedene Wohnformen und Leistungen**
- **Begleitete Arbeit**
- **Betreute Tagesgestaltung**

WBZ
Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte
www.wbz.ch
+41 61 755 77 77

Der Verband «Inclusion Handicap» wird gegen weitere Verkehrsunternehmen vorgehen, um den Druck aufrecht zu erhalten, sagt Hess-Klein. Kommt es zu keiner Einigung, gehen die Fälle ans Bundesverwaltungsgericht.

Warum reagieren die ÖV-Unternehmen immer erst, wenn es nicht mehr anders geht? «Es braucht in den Unternehmen wie in den Behörden immer Vorkämpfer. Menschen, die wissen, was es heisst, eingeschränkt zu sein», sagt Hess-Klein. Sie ist überzeugt: «Würden SBB-Chef Vincent Ducrot oder sein Vorgänger selber im Rollstuhl sitzen, wäre das Dossier nicht jahrelang liegen geblieben.»

Hess-Klein betont, dass es für die Betroffenen unerträglich sei, nur schon auf die Taxis in einem Jahr zu warten. «Stellen Sie sich vor, jemand nimmt Ihnen das Velo weg und sagt: ‹Das bekommst du erst in einem Jahr wieder.› Das ist eine Zumutung.» Damit bei der Gleichstellung nicht nur die ÖV-Branche an Tempo zulegt, sondern die gesamte Öffentlichkeit, haben die Behindertenverbände beschlossen, eine Volksinitiative zu lancieren.

Die Bahn erklärt sich

Trotz Klagen und Volksinitiative: Bis alle Bahnhöfe hindernisfrei sind, dürfte es noch Jahre dauern. «Die Umsetzung im Sinne der Sanierung wird voraussichtlich Mitte der 2030er-Jahre abgeschlossen werden können», sagt SBB-Sprecherin Sabrina Schellenberg.

Bis dahin müssen es die Taxis richten. Die Bahn begründet die Verzögerung damit, dass die Umsetzung komplexer sei als anfangs angenommen. «Andererseits haben präzisierte Anforderungen an barrierefreie Bahnhöfe dazu geführt, dass die SBB mehr Bahnhöfe umbauen müssen als ursprünglich verlangt, anstatt 150 Bahnhöfe über 400.» (aargauerzeitung.ch)

Pascal Michel / ch media / watson

EUROPÄISCHE RAUMFAHRT: DER ERSTE BEHINDERTE MENSCH WIRD ASTRONAUT

Nach mehr als zehn Jahren bildet die Europäische Weltraumorganisation ESA wieder Astronauten aus. Weltweit zum ersten Mal nimmt ein Mensch mit einer körperlichen Behinderung an dem Programm teil.

Der frühere britische paralympische Sprinter John McFall wurde zusammen mit 16 anderen Kandidaten für das Raumfahrttraining ausgewählt, sagte die ESA, die von 22 europäischen Ländern unterstützt wird.

esa

European Space Agency

McFall wird sich an einer Studie zu den Voraussetzungen für die Teilnahme von Menschen mit Behinderungen an Weltraummissionen beteiligen.

Insgesamt sechs Astronauten befinden sich nach mehr als einem Jahrzehnt in ihrem ersten Ausbildungsjahr. Das Team besteht aus vier Männern und zwei Frauen. Die neuen Astronauten werden am Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) in Köln ausgebildet.

Die ESA suchte gezielt nach Kandidaten mit körperlichen Behinderungen. McFall, ein 31-jähriger Arzt, wird ESA-Ingenieuren bei der Entwicklung von Geräten helfen, die es behinderten Menschen ermöglichen, im Weltraum zu fliegen und zu arbeiten. Dies soll auch das Feld der Kandidaten für künftige Astronauten erweitern, kündigte die ESA an.
Deutschland steuert künftig vier Milliarden Euro zum Haushalt der ESA bei. Das teilte Anna Christmann, Koordinatorin der Bundesregierung für Luft- und Raumfahrt, nach dem Ministerrat der ESA in Paris mit.

Die Europäische Weltraumorganisation erhält von ihren 22 Mitgliedsstaaten insgesamt 16,9 Milliarden Euro, sagte ESA-Generaldirektor Josef Aschbacher.

Leo V. / The aktuelle News

BER BIETET UNTERSTÜTZUNGEN FÜR NICHT SICHTBAR BEHINDERTE MENSCHEN

Der Flughafen Berlin-Brandenburg (BER) will Menschen mit unsichtbaren Beeinträchtigungen unterstützen, Abfertigungen, Kontrollen und Wege besser zu bewältigen. Mit dem internationalen Sunflower-Programm soll der Flughafen für Betroffene, wie zum Beispiel Menschen mit psychischen, nichtsichtbaren körperlichen und epileptischen Beeinträchtigungen bzw. Erkrankungen barrierefrei gestaltet werden.

Hierfür können sich Fluggäste an Infoschaltern im Gebäude das grüne Sunflower-Umhängeband mit dem Sonnenblumensymbol holen und tragen – als erkennbares Zeichen, dass sie Unterstützungsbedarf haben. Die Mitarbeitenden des Flughafens werden hierfür verpflichtend geschult. Über diese neue Initiative berichtet Thomas Künneke, der für die «Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben in Deutschland (ISL)» an der Pressekonferenz des BER zur Vorstellung des neuen Angebots teilgenommen hat.

«Festzustellen ist, dass es bei dieser Initiative eine wirkliche Beteiligung von Selbstvertretungsorganisationen von nichtsichtbaren Behinderungen nicht gegeben hat. Laut Flughafenbetreiber wurden zwar Verbände von Menschen mit Behinderung, wie die Lebenshilfe …, beteiligt. Wie auch viele Menschen mit Sehbehinderungen keine Gelbe Binde mit 3 schwarzen Punkten, aufgrund vor der Sorge der Stigmatisierung und der Erfahrung aus unserer Geschichte, zum Beispiel Davidstern, mehr tragen, möchten viele Menschen mit nichtsichtbaren Behinderungen bei grossen Menschenansammlungen anonym bleiben. Die Frage, ob auch die geschulten Mitarbeitenden, wie auf anderen internationalen Airports, sich mit dem weissen Sunflower-Umhängeband zu erkennen geben, wurde eher verneint. Guter Ansatz, doll ausbaufähig …», kommentiert Thomas Künneke seine Eindrücke von der Pressekonferenz des BER.

«Menschen mit versteckten Beeinträchtigungen sollen am BER alle Reisemöglichkeiten uneingeschränkt nutzen können. Darum hat der BER als erster deutscher Flughafen das Sunflower-Umhängeband eingeführt. Es ist ein international an-

Reha Huus
FACHGESCHAFT MIT ROLLI-WERKSTATT

LEICHTER (AHV) STANDARD-ROLLSTUHL
· komfortabel
· anpassbar
· zuverlässig

ab CHF 980.00 exkl. MwSt.

ELK ist eine Notfall-Hebevorrichtung

Es wiegt 3.6 kg und hebt Personen bis zu 450 kg. Für Menschen, die nach einem Sturz nicht vom Boden aufstehen können. Geeignet für die Verwendung in beengten Räumen wie dem Schlafzimmer, Bad oder Flur.

Sie erhalten bei uns Rollstühle, Elektromobile/ Scooter, Mangar Hebekissen, Senionerenfahrzeuge, E-Stühle, Pflegebetten, Matratzen, Badelift, Gehhilfen, Inkontinenzartikel, Höhendifferenzen, Kissen etc. Diverse Hilfsmittel können auch bei uns gemietet werden.

Beratung in unserem Geschäft oder bei Ihnen zu Hause.
Wir freuen uns auf Sie!
Stefan Pfiffner und Team

Öffnungszeiten:
Mo. 13:00-17:00 Uhr
Di-Fr. 9:00-12:00 / 13:00-17:00 Uhr

Reha-Huus GmbH
Kägenhofweg 2-4
4153 Reinach

Tel.: 061 712 30 41
Natel: 078 920 30 41

www.rehahuus.ch
info@rehahuus.ch
rehahuus@hin.ch

erkanntes Symbol für nicht sichtbare Beeinträchtigungen. Es gibt den Trägerinnen und Trägern am BER die Möglichkeit, den Mitarbeitenden wie auch Mitreisenden diskret und doch eindeutig zu signalisieren, dass sie eine nicht sichtbare Einschränkung haben und gegebenenfalls etwas mehr Unterstützung, Zeit oder ein wenig Geduld während ihres Aufenthalts am Flughafen benötigen. Für Menschen mit nicht sichtbaren Einschränkungen kann es aus verschiedenen Gründen eine grosse Herausforderung sein, sich von einem Ort zum anderen oder durch Räume oder Plätze mit vielen Menschen – wie zum Beispiel Flughäfen – zu bewegen. Denn nur, weil man etwas nicht sehen kann, heisst das nicht, dass es nicht da ist. Allen nicht sichtbaren oder auch versteckten Beeinträchtigungen ist gemein, dass sie für Aussenstehende nicht sofort erkennbar sind», heisst es u.a. zum neuen Angebot des BER auf dessen Internetseite.

Wo ist das Sunflower-Umhängeband erhältlich?
Das Sunflower-Band ist an allen Fluggastinformationen in den Terminals 1 und 2 sowie beim Mobility Service erhältlich. Fluggäste und Interessenten können dort einfach nach dem Sunflower-Band fragen. Die Mitarbeitenden werden es kostenfrei und ohne weitere Fragen oder Nachweise zur Verfügung stellen.

Was sind nicht sichtbare Beeinträchtigungen?
Das Spektrum der nicht sichtbaren Einschränkungen ist breit: Parkinson, ADHS, Autismus, kognitive Beeinträchtigungen (wie Lernschwierigkeiten, Legasthenie und Demenz), psychische Erkrankungen, Angststörungen sowie Sprach- und Sehbehinderungen oder Gehörverlust gehören ebenso dazu wie Atemwegserkrankungen, chronische Leiden (z.B. Asthma, Diabetes, chronische Schmerzen) und Schlafstörungen, die das tägliche Leben erheblich beeinträchtigen.
Viele Menschen haben auch eine Kombination aus sichtbaren und nicht sichtbaren Beeinträchtigungen und Erkrankungen.

HIDDEN disabilities

Hidden Disabilities Sunflower-Programm
Das Sunflower-Umhängeband wurde 2016 am Flughafen London-Gatwick als Symbol für nicht sichtbare Beeinträchtigungen eingeführt. Mithilfe des Sonnenblumen-Symbols sollte Menschen mit nicht sichtbaren Einschränkungen die Möglichkeit gegeben werden, das Unsichtbare sichtbar zu machen, um ihnen den Aufenthalt auf dem Flughafen angenehmer zu gestalten und das Reisen zu erleichtern.
Das Unternehmen «Hidden Disabilities Sunflower» wurde in Grossbritannien gegründet, um der rasch wachsenden Nachfrage nach Unterstützung für Menschen mit nicht sichtbaren Beeinträchtigungen gerecht zu werden. Inzwischen ist es in vielen Bereichen, auch im Reiseverkehr, weithin anerkannt. «Hidden Disabilities Sunflower» setzt sich weltweit dafür ein, das Bewusstsein für versteckte Beeinträchtigungen zu schärfen und die Integration von Menschen mit Behinderungen und Beeinträchtigungen zu verbessern.

BER - Airport Berlin-Brandenburg

TERMINKALENDER 2023

18. August 2023	**39. «Em Bebbi sy Jazz» mit IVB-Grillstand**
03. September 2023	**IVB Schweizerreise**
28. 10. bis 12.11.2023	**IVB Strickstand an der Basler Herbstmesse (Petersplatz)**
November 2023	**Kulturhaus Häbse Sondervorstellung für die IVB**
17. Dezember 2023	**IVB Weihnachtsfeier im Kronenmattsaal Binningen**

alle Daten/Termine ohne Gewähr, Terminänderungen vorbehalten

OHNE IHRE HILFE SEHEN WIR
«GANZ SCHÖN ALT» AUS.
DANKE FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!

PC 40-14018-0 / WWW.IVB.CH

IVB
BEHINDERTENTRANSPORT

Steinschlag auf der Frontscheibe?

Frontscheibenersatz und Reparaturen

steinschlag-gmbh.ch

Service vor Ort

079 401 89 97

ERLEBEN SIE...

...GRENZENLOSIGKEIT MIT DEN NEUEN VORSPANN POWERGERÄTEN VON STRICKER!

BEREIT FÜR EINE PROBEFAHRT?

Weiherstrasse 20
4800 Zofingen
Tel. 062 751 43 33
www.reha-hilfen.ch

Täfernstrasse 11
5405 Baden-Dättwil
Tel. 056 493 04 70
info@reha-hilfen.ch

REHA HILFEN AG
Hilfsmittel für Gehbehinderte

Adressberichtigung bitte an IVB, Postfach, 4002 Basel

P.P 4002 Basel
DIE POST

Basler Orthopädie

www.rene-ruepp.ch

Ihre Mobilität - unsere Passion

Basler Orthopädie
René Ruepp AG

Austrasse 109
4051 Basel

info@rene-ruepp.ch
www.rene-ruepp.ch

DRUCK
PLAKATE
PLÄNE
BROSCHÜREN
TEXTIL DRUCK
BESCHRIFTUNGEN
GESTALTUNG
WEBDESIGN

ettermedia.swiss
Ein Familienunternehmen

Birsigtalstrasse 5
CH-4153 Reinach
T. +41 61 711 16 90
F. +41 61 713 23 44
www.ettermedia.swiss
info@ettermedia.swiss

powered in switzerland